



Hessischer Chorspiegel

*Zeitschrift / Informationen des
Hessischen Sängerbundes e. V.*

Heft 3 · Juni / Juli 2013 · D 10209 F



Hier könnte ein Foto Ihres Chores stehen. Teilnahmebedingungen auf Seite 7

Zum Titelbild:

Das Preisausschreiben für „Ihr Chorfoto auf dem Titelblatt“ hat eine erfreuliche Resonanz gefunden. Die Redaktion des Chorspiegels gratuliert dem Gemischten Chor „Liederkrantz“ 1919 Melbach, der unter den ersten zehn Einsendungen das richtige Lösungswort gefunden hatte und uns außerdem zwei stimmungsvolle Fotos zur Verfügung stellte. Das Redaktionsteam betrachtete das Titelbild als die „wohlgelaunteste“ Einsendung. Die Aktion „Ihr Chorfoto“ wird natürlich fortgesetzt (siehe Seite 7). sk

Bundeshauptversammlung
Seite 2

Preisausschreiben
Seite 7

Masterworkshop
Seite 8

HSB gratuliert
Seite 11

HSB informiert
Seite 13

Hessische Chorjugend
Seite 16

Unsere Chöre berichten
ab Seite 18

Impressum
Hessischer Chorspiegel

Herausgeber: Hessischer Sängerbund e. V.
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel. (0 61 71) 70 49 72, Fax (0 61 71) 70 49 74
Mail: chorspiegel@hessischer-saengerbund.de
www.Hessischer-Saengerbund.de

Für den Inhalt verantwortlich:
Gerd-Jürgen Raach,
Andrea Hermes-Neumann,
Josy Ehret

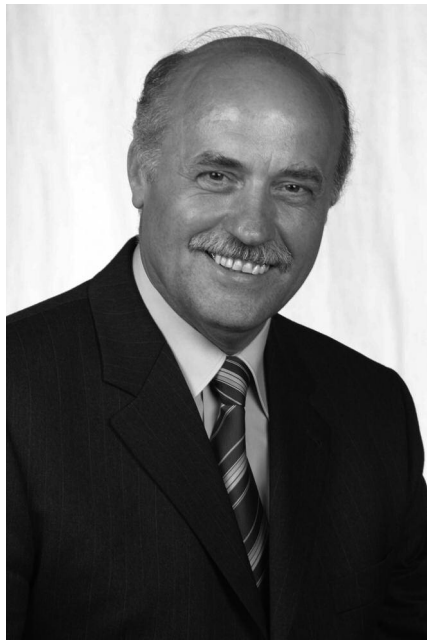
Redaktionelle Bearbeitung:
Willibald Schenk, Wolfram Kahlig

Gesamtherstellung: Print GmbH Weilburg

Der Bezugspreis beträgt pro Jahr und Chor
(je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) € 20,45
Einzelabonnement pro Jahr € 12,-

Auflage: 5600

Liebe Freunde des Chorgesangs,



über das große Lob des Präsidiums und die vielen positiven Äußerungen der Delegierten bezüglich Organisation und Ausrichtung der Bundeshauptversammlung am 13. April im Sängerkreis Gelnhausen, habe ich mich sehr gefreut. Gerne habe ich diese anerkennenden Äußerungen an die Mitglieder im Kreisvorstand weitergegeben. Sie alle haben dazu beigetragen.

Ich selbst, als verantwortliches Mitglied im HSB Präsidium und meine Mitstreiter im Kreisvorstand, betrachteten diesen Auftrag - die Bundeshauptversammlung mit Neuwahlen des Präsidiums und des Musikausschusses zu organisieren - als eine willkommene Herausforderung. Eine Herausforderung unter anderem auch deshalb, Ihnen als Delegierte Ihres Sängerkreises zu demonstrieren, wie wir im Sängerkreis Gelnhausen e.V., die Wahrnehmung und Durchführung erfolgreicher Verbandsarbeit im HSB auf Kreisebene verstehen.

Unser Sängerkreis Gelnhausen im Main-Kinzig-Kreis ist mit seinen nahezu 4.000 Sänger/Innen in 67 Chorvereinen mit über 140 Chorgruppierungen, sehr unterschiedlich strukturiert. Dazu gehören neben großen „Gemischten-, Frauen- und Männerchören“, wie beispielsweise der aufgetretene Männerchor der SVG Neuses und der Frauenchor Horbach, auch Schulchöre und viele kleineren Chöre und Ensembles, mit unterschiedlichsten Aktivitäten, Ausprägungen, Erwartungen und Ansprüchen.

Diesen Erwartungen und Ansprüchen wollen wir, soweit sie durch Verbandsarbeit auf Kreisebene zu erfüllen sind, in jeder Hinsicht gerecht werden. Dazu gehört eine regelmäßige Information unserer Vereine und Chöre über wichtige und interessante Themen der Chorszene per e-mail oder über die Homepage des Sängerkreises

(www.saengerkreis-gelnhausen.de). Ebenso wichtig ist für uns im Kreisvorstand eine permanente Präsenz vor Ort bei Veranstaltungen oder anderen Anlässen unserer Vereine/Chöre. Wir unterbreiten regelmäßig Angebote für: Vizechorleiter-Lehrgänge durch Mitglieder unseres Musikausschusses, Seminare über musikalische Themen für Chorleiter, Sänger/Innen, Workshops für Mitglieder der Vereinsvorstände und ein Angebot unterschiedlicher Veranstaltungen. Dazu gehören beispielsweise große „Chorfestivals“ als Open-Air-Veranstaltung, kombiniert mit Kirchenkonzerten und dem Singen in sozialen Einrichtungen (Seniorenheimen, Krankenhäusern etc.). Weiterhin richten wir jährliche „Musikerlebnistage“ für Kinder“ und spezielle Konzerte, beispielsweise unter der Flagge: „Kleine Chöre - große Klänge“, aus.

Bei all unseren Aktivitäten pflegen wir eine enge und sehr gute Zusammenarbeit mit Schulen, den maßgeblichen politischen Einrichtungen und Behörden der Main-Kinzig-Kreisverwaltung, den Kommunen, Banken, Institutionen, Firmen und der regionalen Presse. Dass uns für die Durchführung der Bundeshauptversammlung die Räume der Main-Kinzig-Kreisverwaltung mit allen organisatorischen Möglichkeiten kostenfrei zur Verfügung gestellt wurden, belegt den sehr guten Kontakt. Landrat Erich Pipa hat in seiner Rede im Rahmen der Auszeichnung mit der HSB-Verdienstmedaille den Wert des Chorgesangs und die Bedeutung des Ehrenamtes für die Gesellschaft, eindrucksvoll hervorgehoben.

Für uns ist es wichtig, dass der Wert und die vielen Vorteile des Singens im Chor, unsere Arbeit im Kreisvorstand, die Arbeit in den Vereinen und die Aktivitäten unserer Chöre, ständig einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden. Wir sind sehr stolz auf die Einmaligkeit, dass das seit nunmehr zwanzig Jahren - neben der permanenten Berichterstattung in der regionalen Presse - durch eine regelmäßige, d.h. wöchentliche Information auf einer separaten Sängerseite (a cappella) in der GNZ (Gelnhäuser Neue Zeitung) geschieht. Der Empfang durch das Pressehaus Naumann am Vorabend der Versammlung, hat die gute Zusammenarbeit mit dem Sängerkreis unterstrichen. Im Rahmen dieses Empfangs trat das „Mädchenensemble der Kopernikusschule Freigericht“ auf. Diese Gelegenheit nutzten wir um, in Anwesenheit des HSB Präsidiums, die Schule bzw. die Lehrkräfte für ihre hervorragende chorische Arbeit mit den Schülern auszuzeichnen und auf die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Sängerkreis hinzuweisen.

Liebe Leser/Innen des Chorspiegels, liebe Freunde des Chorgesangs, es freut mich, wenn Sie sich als Repräsentant/in Ihres Sängerkreises oder des HSB, im Sängerkreis Gelnhausen wohlgeföhlt haben.

Unser Bestreben war es, Ihnen und wie ich meine, auch der Bedeutung unserer Arbeit im HSB einen angemessenen Rahmen für eine erfolgreiche Bundesversammlung zu bieten. Die während der Versammlung diskutierten Themen, die genannten Aufgaben und ange-deuteten Projekte machen deutlich, dass es viel zu tun gibt. Dazu ist zukünftig eine noch engere Zusammenarbeit mit Ihnen, mit den Sängerkreisen und den Verantwortlichen in den Vereinen notwendig.

An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich für die einstimmige Wahl in meiner Funktion und das damit ausgesprochen Ver-trauen in meine Person. Gerne setze ich mich in den nächsten vier Jahren im Präsidium für die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben und die Unterstützung unserer Vereine und Chöre im gesamten HSB ein.

Von Gustav Heinemann stammt der Spruch: Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren will!

Lassen Sie uns deshalb, die für eine attrak-tive und erfolgreiche Zukunftsgestaltung unserer Chorlandschaft notwendigen Ände-rungen gemeinsam und mutig anpacken und umsetzen.

Ich freue mich sehr auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihr
Klaus Ritter
(Vizepräsident)

Bundeshauptversammlung des Hess. Sängerbundes im Main-Kinzig-Forum

Vorstandswahlen und besondere Ehrungen standen im Vordergrund

Gelnhausen. Der Hessische Sängerbund hat seit vergangenem Samstag fünf Ehren-mitglieder mehr, ein neues Präsidium und auch einen neuen Musikausschuss. Die Ver-sammlung, erstmals im Sängerkreis Gelnhausen ausgerichtet, fand in einem tollen Rahmen statt. Landrat Erich Pipa hatte den Sitzungssaal des Kreistages für die Tagung zur Verfügung gestellt und so für einen abso-lut würdigen Rahmen gesorgt, denn erstmals gab es eine Bundeshauptversammlung in den Sitzungsräumlichkeiten eines Landkrei-ses. Da traf es sich gut, dass der Sängerkreis am Freitagabend zu einem kleinen Empfang in den Kultursaal des Druck- und Pressehauses Naumann eingeladen hatte. Bei diesem Treffen, das von wunderbaren chorischen Vorträgen des Mädchenensembles der Kopernikusschule umrahmt wurde. Mit dem Empfang wurde auch die Verbundenheit des Sängerkreises mit dem Hause Naumann dokumentiert, denn seit nunmehr 20 Jahren gibt es eine Sängerseite a cappella, die Dienstags stets über die aktuellen und wich-

tigen Dinge aus der Chorszene berichtet. Am Samstag fanden sich die Delegierten dann im Main-Kinzig-Forum ein, um bei der alle zwei Jahre stattfindenden Bundeshauptversamm-lung das Präsidium und den Bundesmusik-ausschuss neu zu wählen, aber auch über aktuelle Entwicklungen im Sängerbund zu diskutieren. Ein Grußwort sprach der Sän-gerkreisvorsitzende Klaus Ritter, der sich freute in seinem Sängerkreis die Bundes-hauptversammlung ausrichten zu dürfen. Dann begrüßte Bürgermeister Thorsten Stolz die Delegierten in der Barbarossastadt Gelnhausen. Vor die Tagesordnung war aber zuerst einmal Chormusik angesagt. Die Sän-gervereinigung Neuses unter der Leitung des dem Bundesmusikausschuss angehö-renden Gerd Zellmann, überreichte den Dele-gierten eine musikalische Visitenkarte, die dem Sängerkreis alle Ehre machte. Mit dem „Wohlauf ihr Gäste“, dem „Kyrie“ und schließlich dem Volkslied „Wie lieblich es schallt“ unterstrichen die Neuseser und Gerd Zellmann ihre Extraklasse, denn die Dele-

gierten waren von diesem gepflegten und wunderbaren Männerchorgesang sehr ange-tan. Nun wurde der Einstieg in die Tagesord-nung vollzogen, wobei einige Formaldiskus-sionen zunächst den Fortgang der Versamm-lung ins stocken brachten. Claus-Peter Blaschke, seit vier Jahren Präsident des Hes-sischen Sängerbundes, reagierte aber mit der nötigen Gelassenheit, beruhigte die Gemüter bei einer kurzen Unterbrechung und ver-stand es dabei auch, die Missverständnisse auf Seiten einiger Delegierten zu beseitigen. So nahm die Versammlung ihren Fortgang mit den Berichten. Dabei streifte der HSB-Präsident Blaschke noch einmal wichtige Dinge aus dem vergangenen Jahr, in dem das Deutsche Chorfest in Frankfurt sicherlich auch für den Hessischen Sängerbund die herausragende Veranstaltung war.

Wege in die Zukunft

Er sprach aber auch knallhart die Proble-me in der Sängerszene an, zeigte Wege auf wie die Zukunft des Chorgesangs und vor allem die des Hessischen Sängerbundes aus-



Ehrenpräsident des Hessischen Sängerbundes, Gerd Jürgen Raach wollte nicht nur als Ehrengast bei der Bundeshauptversammlung, sondern wurde auch als Versammlungsleiter für die Wahl des neuen Vorstandes berufen.



Als ehemalige Bundesgeschäftsführerin und Bundesschatzmeisterin des HSB wurde Anna Dorita Kehrstephan besonders geehrt.



Der neue Vorstand des Hessischen Sängerbundes



Von links: Claus-Peter Blaschke, Konrad Bender, Edmund Caspar, Helmut Dörner, Anna Dorita Kehrstephan. Rechts: Siegfried Roet schied auf eigenem Wunsch aus dem Vorstand aus und wird künftig seinen Sängerkreis in den Mittelpunkt seiner ehrenamtlichen Tätigkeit stellen.



Vizepräsident Klaus Ritter, Landrat Erich Pipa und Präsident Claus-Peter Blaschke.

sehen kann. Alle, ob Vereine, Sängerkreise oder auch die Mitglieder des neuen Präsidiums, seien aufgefordert bei den Weichenstellungen in die Zukunft mitzuarbeiten. Es gelte die Ausbildung in allen Bereichen deutlich zu verbessern und auch zu strukturieren. Dazu gehöre die Aus- und Fortbildung der Chorleiter genauso dazu wie etwa die Schulung der Verantwortlichen in den Vereinen, denn auch im Chormangement gebe es Nachholbedarf, der möglichst rasch aufgeholt und beseitigt werden müsse. Einen ersten Schritt habe der HSB dazu schon unternommen. Es gebe eine vertragliche Vereinbarung mit dem Rechtsanwalt Malte-Jörg Uffeln, der den Vereinen und Verantwortungsträgern auf allen Ebenen zur Beratung zur Verfügung stehe. Die Beratung könne auf verschiedenen Wegen erfolgen, darunter auch in digitaler Form über E-Mail. „Auch in diesem Bereich muss bei manchen Vereinen in unserem Verband, aber auch dem einen oder anderen Sängerkreis einiges geschehen. Es kann nicht angehen, dass heutzutage unsere Sängerkreise nicht per E-Mail erreichbar sind und immer noch der Postversand erhalten müsse“, so Blaschke. Die Angebote der Aus- und Fortbildung von Chorleitern werde erweitert. Für dieses Vorhaben werden die entsprechenden Strukturen gerade beraten und ausgearbeitet. Erste Angebote gebe es am 4. Mai im Dr. Hoch's Konservatorium Musikakademie Frankfurt mit dem ersten Master-Workshop für Chor- und Orchesterleiter. Referent ist Oliver Weder, Chefdirigent der Thüringer Symphoniker. Dauer des Workshops von 10 bis 13 Uhr. Anmeldeschluss ist der 25. April unter hsb@hessischer-saengerbund.de. Am 21. September findet in der Sankt Lioba Schule in Bad Nauheim das 20. Hessische Chorstudio statt. Der Engländer Christopher Johns ist zum Thema „Geistliche und weltliche Musik der englischen Chortradition“ zu Gast. Das Chorstudio richtet sich an Chorleiter und Chorsänger. Dies seien nur zwei Beispiele von vielen Angeboten, die der HSB künftig unterbreiten wolle und werde. Es müsse Schluss sein mit der ständigen Rückschau auf die angeblich so guten Zeiten in früheren Jahrzehnten. Der Blick muss nach vorne gerichtet werden, auch um dem besorgniserregenden Mitgliederrückgang zu begegnen. Es gebe viele Angebote und es sollen nach den Worten von Claus-Peter Blaschke noch mehr werden.

Die Basis stärken

„Wir wollen unsere Basis stärken, um auch künftig als wichtiger Kulturträger wahrgenommen zu werden. Dieses grundsätzliche Verständnis wollen wir in regelmäßigen Regionalkonferenzen auch in die Sängerkreise und Vereine tragen“, so Blaschke, der sich wünscht, dass in die Ideenbörse auch Vorschläge aus der Basis mit aufgenommen werden. Der HSB selbst müsse als Dachverband den neuen Anforderungen gerecht werden und sich so aufstellen, dass er auch als Sprachrohr der Sangerinnen und Sanger gel-

ten kann und ihm eine innovative Fortentwicklung zugetraut werde. Vor allem müsse und werde die Zusammenarbeit mit dem Hessischen Rundfunk gepflegt und weiter intensiviert. Dank stattete er Klaus Ritter, einem seiner Stellvertreter ab, der sich für die Koordination verantwortlich zeichnet. Nach dem Kassenbericht durch Werner Schupp, dessen Sparmaßnahmen mittlerweile erste Erfolge aufweisen. Auf diesem Wege und zur besseren Transparenz werde der HSB auf die doppelte Buchführung und die Bilanzierung umstellen. Die vorbereitenden Arbeiten dazu liefen bereits. Axel Pfeiffer sprach als Bundesmusikausschussvorsitzender die musikalischen Ereignisse des vergangenen Jahres kurz an. Dabei stand zwangsläufig auch das Deutsche Chorfest in Frankfurt im Mittelpunkt. Es habe sich im Vorfeld eine für alle Seiten erfreulich gute Zusammenarbeit zwischen DCV (Deutscher Chorverband) und dem Hessischen Sängerbund (HSB) ergeben, die letztlich gerade in dem vom HSB verantworteten Männersingen in dem Singen von mehreren tausend Männern auf dem Römerberg mündete. Kurzberichte gab es vom Vorsitzenden der Hessischen Chorjugend Michael Gerheim und der Frauenreferentin Andrea Hermes-Neumann, die beide auf die ausführlichen Berichte verwiesen, die den Delegierten vorlagen. Nach der Mittagspause im Restaurant des Main-Kinzig-Forums wurde zunächst der Frauenchor aus Horbach unter der Leitung von Ernie Rhein aktiv und setzte einen weiteren nicht zu übersehenden und zu überhörenden Akzent. Auch diese Vorträge werden mit Sicherheit den Delegierten in guter Erinnerung bleiben.

Bei den Wahlen nur eine Kampfabstimmung

Unter der Wahlleitung von Ehrenpräsident Gerd-Jürgen Raach ging es nun darum ein neues Präsidium und einen neuen Bundesmusikausschuss zu wählen. Alle Mitglieder des Präsidiums außer der Frauenreferentin, bei der es eine Kampfkandidatur gab, wurden per Akklamation gewählt. Alter und neuer Präsident ist Claus-Peter Blaschke, Stellvertreter Klaus Ritter, Brigitte Rhein und neu für Bernd Schmidt Heike Steinmetz. Schatzmeister war und bleibt Werner Schupp, Schriftführer Michael Brose. Frauenreferentin bleibt Andrea Hermes-Neumann, die sich in der Kampfabstimmung durchsetzte. Als Referenten wurden Andrea Brühl, Monika Beyrow, Wolfgang Herpel, Günther Herzberger und Walter Krimmel gewählt. Zwei Referentenposten bleiben unbesetzt. Dem neuen Musikausschuss, dessen Mitglieder ebenfalls per Akklamation gewählt wurden, gehören Thomas Bailly, Jürgen Faßbender, Uwe Henkhaus, Mark Opeskin, Axel Pfeiffer, Jochen Stankewitz und Gerd Zellmann an. Neue Mitglieder sind Veronika Bauer und Ernie Rhein. Axel Pfeiffer ging schon einmal vorsorglich auf einen veränderten Modus beim Hessischen Chorfestival ein, das in 2014 in die Landesgartenschau in Gießen eingebettet sei. Er rief die Vereine auf, sich

rege zu beteiligen, denn es werde durch die Einbettung in die Gartenschau mit Sicherheit auch ein großes Publikumsinteresse geben.

Neue Ehrenmitglieder und Verdienstmedaille für Erich Pipa

Mit Dankesworten an die ausgeschiedenen Präsidiumsmitglieder Konrad Bender, Erich Caspar, Helmut Dörner wurde auch Anna Dorita Kehrstephan zum Ehrenmitglied ernannt. Mit der Verdienstmedaille des HSB wurden Helmut Dörner und Edmund Caspar ausgezeichnet. Dankesworte fand Blaschke auch für Siegfried Roet, der sich ganz auf die Aufgabe als Vorsitzender des Sängerkreises Offenbach konzentrieren möchte. Er schloss die Versammlung mit einem herzlichen Dank an den Sängerkreis Gelnhausen, der mit der

Ausrichtung der Bundeshauptversammlung seinem Ruf als einer der herausragenden Sängerkreise gerecht werden konnte und für die Ausrichtung auch die Unterstützung von Landrat Erich Pipa fand, dem Blaschke im Verlauf der Tagung die Verdienstmedaille des Hessischen Sängerbundes für seine besonderen Verdienste um den Chorgesang überreichte. Pipa seinerseits betonte in seinem kurzen Grußwort, dass es unter seiner Ägide keine Hallennutzungsgebühren für die Vereine im Main-Kinzig-Kreis geben werde. Zudem sei gesichert, dass an den Vereinskassens, wovon auch der Sängerkreis vielfach schon stark profitierte, nicht gerüttelt werde.

Heribert Huth



Der Frauenchor Horbach unter Leitung von Ernie Rhein glänzte mit einigen Darbietungen zur Freude der Delegierten.



Der neue Musikausschuss: Jochen Stankewitz, Uwe Henkhaus, Axel Pfeiffer, Ernie Rhein, Thomas Bailly und Gerd Zellmann. Es fehlen: Veronika Bauer und Jürgen Faßbender

Fotos: Willibald Schenk und Heribert Huth

Liebeslyrik zwischen Butzenscheiben und Netzstrümpfen



Am 14. April gab der Landesjugendchor Hessen in der Centralstation in Darmstadt sein Debüt.

Die Liebe und ihre Lieder sind in allen Generationen Thema gewesen. So war es nicht erstaunlich, dass sich den Programmgestaltern ein weites Feld bietet – und dadurch erfreulicherweise auch den Hörern. Gleichzeitig ist ein solch weites Feld aber auch eine große Herausforderung an musikalisch-technische Finesse, Konzentration und Kondition der Ausführenden. Besonders schön ist es dann, wenn das Publikum davon gar nichts mitbekommt, weil es in Klängen schwelgen, in Rhythmen grooven und in Seligkeit lächeln kann. An diesem ersten schönen kurze-Ärmel-Nachmittag des Jahres war dieses Indoor-Vergnügen zahlreichen Besuchern gegeben.

Neben der Bandbreite, die das Thema „Lovestories“ mit all seinen Erscheinungs-

formen der Liebe bietet und dem Wechsel der Zeiten und Generationen hinsichtlich der Musik und ihren Ausdrucksformen bot auch die Zahl der verwendeten Sprachen Abwechslung: Neben Deutsch und Englisch gab es Spanisch und Latein. Und trotzdem hatten die Zuhörer keinerlei Verständnisprobleme, denn jede Interpretation ließ spüren, dass es um die zartesten und die lebhaftesten Gefühle ging. Der Rest ergab sich aus den teils launigen Moderationen der beiden Chorleiter Jürgen Faßbender und Axel Pfeiffer. Auch der Hinweis auf gelegentliche Doppelbödigkeit verwendeter Wörter war hier versteckt, wie zum Beispiel der: „Lattice“ heißt (Fenster-)Gitter, wird aber auch für Butzenscheiben und Netzstrümpfe verwendet. Und hier haben wir es auch: Liebessehnsucht hinter Gittern, biedermeyerliches Schmachten und das schwüle Klima von „It’s raining men“.

„Odi et amo“, ich hasse und liebe – nicht immer sind Gefühle einfach, wie die Komposition Carl Orffs den römischen Dichter Catull singen lässt. Diese auskomponierte und vom Chor intensiv interpretierte Zerrissenheit bereitete das noch heftigere nächste Werk vor: Den „Zauberspruch den Liebsten zu beschwören“ des tschechischen Komponisten Petr Eben. Die Komposition lässt das verzweifelte „Ich“ von einer Sopran-Solostimme vortragen, die Bündelung der Wünsche von einem Frauenstimmen-Solo-Terzett und die Magie der Situation vom Chor. Das ist eine aus den antiken griechischen Dramen bekannte Rollenverteilung. Nach und nach verschmelzen diese drei Rollen. Die Solopartien wurden aus dem Chor heraus besetzt. Dass dies möglich ist, ist nochmals ein deutlicher Hinweis auf die Qualität der Singenden und der Arbeit.

Mit versöhnlicheren Tönen über tiefe Empfindung (How deep is your love) und das Existenzielle von Liebe (You are the sunshine of my life) wurde das Programm fortgesetzt. Als „Rausschmeißer“, als letzter Programmpunkt war das fetzige „It’s raining men“ gedacht, was als (fast noch) aktueller Hit vor allem die Jüngeren im Saal ansprach. Aber das war das einzige, was nicht funktionierte, denn das Publikum wollte ohne Zugabe partout nicht gehen.

Andrea Hermes-Neumann

Tolles Frühjahrskonzert mit dem Landesjugendchor und den „Germania“-Chören

Elz. Der Landesjugendchor Hessen hat in seiner mittlerweile fünfjährigen Tätigkeit die hessische Chorszene außerordentlich stark belebt. In diesem Auswahlensemble wird musikalisch und gesanglich begabten jungen Menschen zwischen 16 und 27 Jahren die Möglichkeit gegeben, vielfältige Chormusik kennenzulernen und sich auf hohem Leistungsniveau darzustellen. Jürgen Faßbender und Axel Pfeiffer, die künstlerischen Leiter, haben das vokale Instrumentarium inzwischen zu einem Vorzeigechor im Hessenland und weit darüber hinaus gemacht, wie es sich beim Frühjahrskonzert der Sängervereinigung „Germania“ im Elzer Bürgerhaus erneut zeigte.

Die Ankündigung des Gastchores trug sicher entscheidend dazu bei, dass dem ältesten kulturtreibenden Verein im Dorf als Veranstalter ein volles Haus beschieden war. Der neue Vorstandssprecher der „Germania“,

Klaus Laux, hatte guten Grund dafür, dem Landesjugendchor für seine Mitwirkung zu danken. Denn in einvernehmlicher Zusammenarbeit mit den „Germania“-Chören erlebten die Zuhörer ein tolles Konzert mit vielseitigem Kunstgenuss.

Dem erfahrenen Chorleiter und Komponisten Frank Sittel war es vorbehalten, mit dem Männerchor den Weg zu einer reichhaltigen Palette des Chorgesangs anzuführen. Er tat dies mit einigen Beiträgen aus dem Schatz der traditionellen Männerchorliteratur, die landauf und landab so was wie eine Renaissance – auch bei den jungen Leuten – erlebt. Dabei finden sich Namen wie Friedrich Silcher oder Ernst Hanssen, die zweifellos in ihren Kompositionen den Mut zum Gefühl, ganz im Sinne des Emotionalen, aussprechen. Die „Untreue“ (Silcher) oder die „Heimat“ (Hansen) sind nur zwei Beispiele, die der Chor in schöner Ausgeglichenheit und

mit lyrischem Klangsinn zu Gehör brachte. Mit dem schwungvollen „Mädchen vom Lande“ ließ Sittel noch einmal die 40 Männerkehlen mit Herzenslust singen, die dafür Garanten waren, dass die Männerchorgattung nach wie vor an Beliebtheit nichts eingebüßt hat.

Dafür stand natürlich auch der kleine Chor „Männersache“ unter Jürgen Faßbender, der freilich überzeugend darstellte, dass die unterhaltende Literatur im Sinne der „Comedian Harmonists“ immer noch ihre Anhänger hat. Das Arrangement von „Wochenend und Sonnenschein“ war hier ein Beispiel mehr. Aber auch die „Spanischen Nächte“ von Ernst Fischer, mit viel Engagement gesungen, brachten viel Applaus ein. Natürlich haben Silcher-Lieder und moderne Songs in dieser Gruppe ebenso ihren Platz. Neben der Gruppe „Männersache“ ist der stimmlich starke und ausgewogene gemischte Chor

1. Master-Workshop für Dirigenten

Bruckner - LOCUS ISTE
Verdi-REQUIEM

Wieder einmal mehr entschied sich die Chorleiterschule Frankfurt dazu, einen neuen Kurs innerhalb der Chorleiter-Ausbildung einzuschlagen und bereicherte damit die gesamte Ausbildungslandschaft im Hessischen Sängerbund. Genau 42 Teilnehmer folgten der Einladung und erlebten während des 1. Master-Workshops am Samstag, dem 4. Mai 2013 erstmals den Chefdirigenten eines Deutschen Symphonie-Orchesters zu Gast beim Hessischen Sängerbund.

Die Idee, mit „Master-Workshops“ einen neuen Fortbildungs-Bereich zu erschließen hatten die Dozenten der Chorleiterschule einheitlich ausgewählt: Einerseits „Master“ - meisterhaft, andererseits aber eben kein klassischer „Meisterkurs“, der sich lediglich akademisch an Hochschul-Absolventen richtet, sondern „Workshop“, um auch Anfängern und nebenberuflichen Chorleitern* in Hessen Einblicke in die professionelle Musikwelt zu geben.

Dass diese Idee eine gute war und auch in den kommenden Jahren ihre Fortsetzung finden wird, bestätigten die Teilnehmer durch lange anhaltenden Applaus und durch den einstimmigen Wunsch nach einem baldigen Wiedersehen mit Chefdirigent Oliver Weder. Ihm ist es vor allem zu verdanken, dass diese Erst-Veranstaltung überhaupt zustande

kam und - wie er persönlich betonte - er sehr gerne in seine Heimatstadt Frankfurt zurückgekommen ist.

Ebenso wurde im Untertitel „Beat it?“ der problematische Schwerpunkt des Workshops formuliert: „Was - Wann - Wie...und überhaupt...schlagen - Wozu lernen und üben wir also elementare Schlagtechnik? Um Übergänge zu organisieren ...Einsätze zu geben....die musikalische Darstellung eines Werke zu ermöglichen.

„Vor einem Chor und einem Orchester schlagen wir die Musik allerdings keinesfalls sondern wir tragen sie“ - die Vorstellung, man können durch „gezielte Schläge“ Musiker und Sänger zusammenbringen nannte Oliver Weder eine reine Illusion - „Der Dirigent greift in die Musik, transportiert sie und setzt sie wieder ab“....der Chor und die Musiker müssen sich dabei im Idealfall selbst organisieren. Das Dirigieren darf im Konzert nie zum elementaren „Taktieren“ verkommen sondern sollte stets den kommenden musikalischen Ausdruck sichtbar machen. Es ist nicht das „Vorbuchstabieren des Notentextes“ - sondern das ständige Heranführungen und Leiten zur musikalisch-intelligenten Aufführung über dem eigentlichen Notentext.

Selbstverständlich gebe es auch immer wieder Momente, besonders in rhythmisch-

komplizierten Werken, in welchen der Dirigent „alle Hände voll zu tun haben wird“, eine unmissverständliche „Verkehrsregelung“ zu betreiben. Hierbei müsse jedoch grundsätzlich zwischen Einstudierung und Aufführung unterschieden werden.

WAS steht nicht in den Noten - geht über das Taktschlagen hinaus?

In dieser Phase des Workshops ging Weder sehr intensiv auf die Phrasierung der Musik ein - ähnlich, wie in der Sprache mit Einleitungen, Nebensätzen, Akzenten, Höhepunkten und Schlusswendungen. Hierdurch bestimmt sich die Agogik in Beschleunigung auf einen Höhepunkt zu, langsamer werden den Schlusswendungen, inhaltlichen Aussagen und markanten Schwerpunkten der Musik.

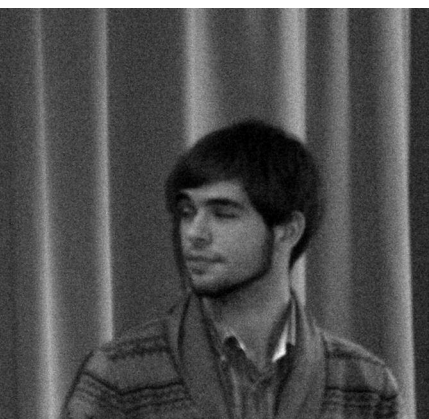
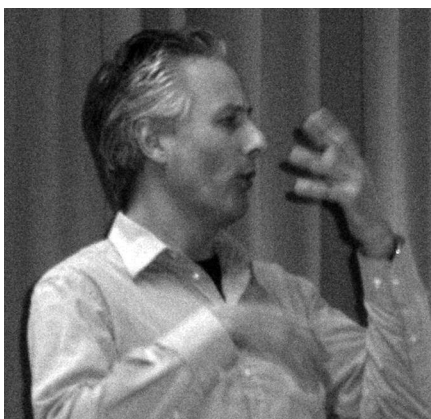
Dem Dirigenten steht hierzu lediglich eine begrenzte Palette an funktionierenden und eindeutig sichtbaren Bewegungsmustern zur Verfügung. Der erfahrene Chefdirigent spricht hierbei von „Etwa 10 - 20 Gesten“ die von einem Dirigenten jederzeit differenziert und unverkennbar abrufbar sein müssen um verlässlich und eindeutig vor Chor und Orchester funktionieren. Dabei sollte man sich immer die sichtbare Funktionalität bewusst machen. Der gezielte Einsatz der eigenen Hände und Körperhaltungen ist hierbei von wesentlicher Bedeutung.

„Bleiben Sie beim Dirigieren bei sich....nicht vor sich - oder zwischen sich und dem Gegenüber.“

Oliver Weder, der auch während seiner Studienzeit in Frankfurt die Hessische Chorlandschaft durch die Leitung einzelner Chöre kennenlernte, betonte gerne das Wirken der dirigierenden „Zauberhände“ - deshalb sollte der Einsatz nicht leichtfertig oder gar ungeschickt sondern stets bewusst und gezielt eingesetzt werden. Unkontrollierte und flapsige Handhaltungen sind hier ebenso kontraproduktiv wie eine zu sehr nach vorne gebeugte quasi sich duckende und verschlossene Körperhaltung. Diesem Thema: „Wie steht ein Dirigent“ widmete er zahlreiche Ausführungen mit dem Ziel vor allem selbstsicher und stabil vor einem Chor zu dirigieren - wohl wissend, dass diese Selbstsicherheit ausschließlich durch eine umfassende musikalische Vorbereitung des Dirigenten und eine ebenso überzeugende Identifikation mit dem Musikwerk zu erreichen ist.

„Schlagen Sie nicht sondern tragen Sie die Musik...mit leicht nach oben geöffneten Händen und schon öffnet sich Ihr gesamter Schulter- und Brustbereich...die Musik kann jetzt atmen...“

Diesbezüglich empfahl der Chefdirigent eindringlich, Video-Aufnahmen eigener Pro-



ben und Konzertaufführungen anzufertigen und dabei die Kamera so auf die Bühne zu platzieren, so dass sich der Dirigent tatsächlich von vorne bzw. im Halbprofil sieht. Hieraus lassen sich zwar nachträglich aber dafür sehr authentische und überraschende Belege erkennen: Für die Qualität des eigenen Dirigierens und der tatsächlichen musikalischen Umsetzung durch den Chor bzw. das Orchester. Je größer hierbei die Diskrepanz, umso überflüssiger bzw. unsinniger muss einem das eigene Dirigieren nach einer (selbst-) kritischen Video-Analyse vorkommen.

Der Dirigent, der sich ständig für etwas entschuldigt, sich am Notenpult festhält, mit dem Kopf permanent in der Partitur versinkt, wirkt durch seine übertriebene Bescheidenheit unsicher und hilfsbedürftig. Eine übertrieben autoritäre Führung und übergroßes Schlagen hingegen enden sehr schnell musikalischen Automatismus bzw. leblos-ablaufender Dressur. Überheblichkeit, Blendwerk und besserwisserische Bevormundung werden als Scharlatanerie entlarvt. Eine stets auffallend gut gelaunte und ausschließlich positiv-heitere Arbeitsweise hingegen birgt jedoch auch die Gefahr der Undifferenziertheit in sich, indem eine inhaltliche Gewichtung und Erarbeitung z. B. dramatisch-seriöser Musik überhaupt nicht mehr erkannt wird. Eine allzu verschleiernde und verschönende Atmosphäre kann somit zur bloßen

Musik-Unterhaltung werden - letztendlich nicht mehr als Zweckoptimismus, der vordergründig den Dirigenten Sympathien einbringt, musikalisch aber kaum zu seriösen Ergebnissen führt.

Ausschließlich Authentizität durch musikalische Kompetenz und schlagtechnisch höchst differenzierte Präzision ermöglichen eine überzeugende und professionelle Einstudierung und Aufführung.

Bei der Arbeit mit einigen Teilnehmern zeigte sich der Chefdirigent als unabdingbar fordernder Musiker und zugleich hervorragend feinfühligler Pädagoge. In geschliffener Rhetorik äußerte er seine Kritik jederzeit unmissverständlich aber auch kollegialfreundlich bis humorvoll, ohne jemals einem Teilnehmer zu nahe getreten zu sein. Nach wenigen Korrekturen und kleinen Änderungen erlebte das gesamte Auditorium bereits persönlich erreichte Verbesserungen und immense Auswirkungen auf die Musik. So war es bei sehr jungen Teilnehmern, die gerade am Ende ihrer Ausbildung und Beginn ihrer Chorleitertätigkeit standen, sehr leicht möglich, grundsätzliche Verbesserungen in der Körper- und Armhaltung zu erzielen und gleichzeitig das Dirigat zu beeinflussen.

Erfahrene Chorleiter stellen neben ihrem routinierten Dirigieren fest, dass sich durch ihre langjährige Praxis die eine oder andere „schlechte“ Angewohnheit festgesetzt hatte... Beispielhaft waren hierfür permanentes

Kopfnicken, Wippen mit den Füßen, Dirigieren „aus den Knien“ und z. T. zuckende und eher irritierende Zusatzbewegungen der Hände.

Der dreistündige Workshop verging viel zu schnell und alle Teilnehmer waren tief beeindruckt von der detaillierten Arbeitsweise an einem der bekanntesten A Cappella-Werke „Locus iste“ von Anton Bruckner und dem „Kyrie“ aus dem „Requiem“ von Giuseppe Verdi. Vereint mit Diplom-Chorleitern Hermia Schlichtmann, die professionell-souverän den schwierigen Part der Korrepetition übernahm, erreichten die über 40 Teilnehmer bereits nach kurzer Zeit einen erstaunlich voluminösen Chorklang und konnten sogar die Soli innerhalb des Kyrie beachtlich besetzt ausführen.

Oliver Weder gelang in bisher einzigartiger Weise eine Musikbetrachtung, bei der er als Dirigent durch die Lupe auf sämtliche Details blickte und hierbei die Teilnehmer wohlwollend mitnahm - ohne jemals der akademisch-überhöhten Gefahr zu erliegen, die Musik mikroskopisch-fein zu sezieren.

Vielen Dank für die drei intensivsten Lehrstunden, die ich in den vergangenen 25 Jahren im Hessischen Sängerbund erleben durfte!

Thomas Bailly

**Der Begriff Chorleiter wird synonym für Chorleiterinnen und Chorleiter verwendet - ebenso der Begriff Dirigent für Dirigentinnen und Dirigenten.*

Chorleiterschule Frankfurt „boomt“ –

seit Jahren ansteigende Teilnehmerzahlen!

Bereits morgens um 9.00 Uhr rücken die Stühle aneinander...werden Tische aus Nachbarräumen dazugestellt...finden sich teilweise weit über 20 wissbegierige und lernhungrige Teilnehmer zu den einzelnen Unterrichtseinheiten ein. Seit Einführung der Basis-Lehrgänge für Vize-Chorleiter und Anfänger erfreut sich die Chorleiterschule Frankfurt über eine wachsende Begeisterung für die Chorleiter-Ausbildung. Das Interesse an einer fundierten und qualitativ hochwertigen Ausbildung ist sehr groß und bewegt sowohl erfahrene Chorsänger, die sich einmal im Dirigieren ausprobieren möchten ebenso zum samstäglichem Unterricht, wie junge und jugendliche Teilnehmer, die gerade ihre Schulausbildung beenden bzw. kurz vor Beginn ihrer beruflichen Tätigkeit stehen.

Dabei hat sich das etwas aufwendige aber auch vielseitige Unterrichtskonzept in Frankfurt bewährt: Es besteht traditionell die Möglichkeit, in einem einjährigen Kurs eine umfassende Chorleiter-Ausbildung in den beiden Stufen B-Chorleitung und A-Chorleitung an ca. 30 Samstagvormittagen zu absolvieren. Ergänzend hierzu entschieden sich die beiden Dozenten Mark Opeskin und Jochen Stankewitz gemeinsam mit ihrem Lehrgangsleiter Thomas Bailly dazu, Kurse in

Form von kürzeren Ausbildungs-Einheiten anzubieten. So wurde ein jährlich dreimal stattfindendes Ausbildungs-Angebot für Vize-Chorleiter und Anfänger ins Leben gerufen und die aktuellen zweistelligen Anmeldezahlen alleine in diesem Basis-Kurs sind ein großer Erfolg für die innovativen und attraktiven Ausbildungsangebote in der Main-Metropole.

Ein weiteres Ergebnis dieser Basis-Kurse war bereits mehrfach die sich anschließende Einstiegsmöglichkeit in die ganzjährigen Chorleiterkurse bis hin zur Abschlussprüfung A.

So bieten diese Basis-Kurse auch gleichzeitig die Chance, einen dreimonatigen Aus-

blick die Arbeitsweise und die Ausbildungsmöglichkeiten für Chorleiter zu erfahren um sich danach tatsächlich nicht nur als Vize-Chorleiter sondern sogar als Chorleiter ausbilden zu lassen. Durch die Jahresplanung in drei Trimestern wird zugleich ein flexibles Aufnahmeverfahren für Interessierte erreicht und ermöglicht die Anmeldung zu drei unterschiedlichen Terminen im Jahr: Nach den Sommerferien - nach den Weihnachtsferien und nach den Osterferien.

Wir freuen uns sehr auf zukünftige Teilnehmer und Interessenten!

Thomas Bailly

Leiter der Chorleiter-Lehrgänge Frankfurt



20. Hessisches Chorstudio

Samstag, 21. September 2013, Bad Nauheim, Sankt Lioba Schule
Workshop für die Chorpraxis

'In Quires and Places where they sing' – Geistliche und weltliche Musik der englischen
Chortradition – Werke von Byrd, Bairstow, Britten (u.a.)

Für Chorleiterinnen und Chorleiter, Chorsängerinnen und Chorsänger



Christopher Johns machte seine ersten musikalischen Erfahrungen im Chor der Kathedrale seiner Heimatstadt Derby, wo er außerdem Klavier- und Orgelunterricht beim Domchordirektor bzw. dessen Assistenten nahm. Nach dem Studium der Sprachwissenschaften an der Universität Cambridge führte ihn sein Germanistikstudium 1995 nach Osnabrück -Assistent von Domchordirektor Johannes Rahe und Gastdirigent des Vocalensembles CANTOS. Danach folgte ein Kirchenmusikstudium an der Robert-Schumann-Musikhochschule in Düsseldorf mit den Hauptfächern Künstlerisches Orgelspiel,

Gottesdienstliches Orgelspiel und Chorleitung (letzteres mit Auszeichnung).

Kurssprache: Deutsch

Eine Promotion in der Linguistik führte ihn 2003 nach Durham im Nordosten Englands. Leitung des dortigen Sinfonieorchesters der Universität. 2006 zog er nach Yorkshire, leitete den *Bradford Catholic Boys' Choir* (der 2009 am Festivokal teilnahm) und begleitete den *Bradford Catholic Girls' Choir* und die Cathedralchöre in Gottesdiensten und bei Wettbewerben, sowie auch in Konzerten und bei CD-, Fernseh- und Rundfunkaufnahmen. Leitung des Jugendorchesters des Tees Valley und stellvertretender Chorleiter des *Leeds Teilnahmegebühr Philharmonic Choir*.

Im Januar 2011 trat er die Stelle des Kirchenmusikdirektors an der Kathedrale zu Leicester an. **Dort singen die Chöre unter seiner Leitung in bis zu fünf Gottesdiensten wöchentlich, sowie zu besonderen Anlässen, wie neulich beim Besuch von Königin Elisabeth II.**, dem Herzog von Edinburgh und der Herzogin vom Cambridge als Auftakt zum 60. Thronjubiläum der Monarchin. Er ist Gründer und Leiter eines neuen Singprojektes *Dio-Sing!* für Kinder der 3. bis 5. Klasse in 24 Schulen der Grafschaft Leicestershire. Gastdirigent des Londoner Orchesters *Dunelm*

Sinfonia und engagierter Konzertsänger, soweit es ihm die Zeit erlaubt.

Tagesplan:

09:30 Anreise, Einschreibung, Notenausgabe
10:00 Arbeitsphase I
13:00 Mittagspause
14:30 Arbeitsphase II
16:00 Kaffee
ca. 18:00 Ende

Teilnahmegebühr incl. Leihmaterial:

25,- für HSB-Mitglieder
35,- für Nichtmitglieder

Bankverbindung:

Santander Bank FFM
BLZ: 500 333 00, KTO: 1071 105 100

Anmeldeschluss: 25. August 2013

Anmeldung:

Hessischer Sängerbund,
Bundesgeschäftsstelle,
Tel.: 06171-704972 / 704973
Fax: 06171-704974,
hsb@hessischer-saengerbund.de

Info: Thomas Bailly

Bundesmusikausschuss
baillychormusik@aol.com

Anmeldung zum 20. Hessischen Chorstudio am 21. September in Bad Nauheim

Name: _____

Stimmelage: _____

Anschrift: _____

Chorleitertätigkeit bei: _____

E-Mail: _____

Mitglied im HSB ja / nein

Zutreffendes bitte ankreuzen, Formular mit Maschinenschrift ausfüllen und nur für eine Person verwenden, ggf. fotokopieren.
Anmeldungen sowie Zahlung bis 14 Tage vor der Veranstaltung nur über Hessischer Sängerbund e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel,
Tel: 06171/704972, Fax: 06171/704974, E-Mail: saengerbund@t-online.de.
Bitte unbedingt Vorauszahlung, da sonst die Plätze anderweitig vergeben werden können.
Bankverbindung: Santander-Bank, Kto-Nr. 1 071 105 100, BLZ 500 333 00. Anmeldungen sind für beide Seiten verbindlich

Der Hessische Sängerbund gratuliert

65 Jahre Singen

Günter Fay, MGv Brüderlichkeit 1873 Neuenhain e.V.
 Wilhelm Henninger, MGv Brüderlichkeit 1873 Neuenhain e.V.
 Fred Arnold, Sängervereinigung Geisnitz e.V.
 Gerhard Boes, Quartettverein 1931 Dorndorf e.V.
 Heinrich Wissner, GV Eintracht Odenhausen
 August Hahn, MGv Harmonie 1885 Görzhain
 Andreas Frantz, Männerquartett 1893 Crumstadt
 Edmund Anschau, Chorgemeinschaft 1844 Dornheim e.V.
 Wilhelm Schaffner, Gesangverein 1853 Leeheim
 Georg Nold, GV Teutonia 1806 Wallerstädten e.V.
 Philipp Schadt, GV Teutonia 1806 Wallerstädten e.V.
 Ottmar Deeg, SKV Mörfelden 1879 e.V. Abt. Gesang
 Fritz Walther, GV Frohsinn 1858 Rüsselsheim-Königstädten e.V.
 Fred Zuber, Musikverein Fidelio 1982 Wi-Erbenheim e.V.
 Ernst Müller, Svvg. 1874/1924 Massenheim
 Eberhardt Seyberth, MGv Germania 1838 Walsdorf e.V.
 Hans Hofmann,
 Sport- und Kulturgemeinschaft 1888 Rodheim-Bieber
 Friedel Mandler,
 Sport- und Kulturgemeinschaft 1888 Rodheim-Bieber
 Friedel Burk,
 Sport- und Kulturgemeinschaft 1888 Rodheim-Bieber
 Rudolf Dombo, GV 1875 Eintracht Medenbach
 Alfred Nehl, Gem. Chor Liederkrantz-Vorwärts Wolfenhausen e.V.
 Rudolf Nehl, Gem. Chor Liederkrantz-Vorwärts Wolfenhausen e.V.
 Erwin Burger, GV Germania 1868 Watzenborn-Steinberg e.V.
 Otto Häuser, GV Germania 1868 Watzenborn-Steinberg e.V.
 Ernst Rinn, GV Jugendfreund 1888 Watzenborn-Steinberg e.V.
 Gerhard Schäfer, GV Frohsinn 1855 Langgöns e.V.
 Helmut Rudolph, GV Frohsinn 1855 Langgöns e.V.
 Reinhold Gassmann, GV Harmonie 1850 Großen-Linden e.V.
 Robert Roth, Gesangverein Heiterkeit Dorf-Güll
 Erich Schmidt, GV Frohsinn 1882 Hüttenberg
 Helmut Plitsch, GV Liederkrantz 1929 Dornholzhausen
 Hans Rühl, GV Liederkrantz 1929 Dornholzhausen
 Helmut Jung, GV Harmonie 1887 Gi-Kleinlinden
 Waldemar Gatzert, GV Liederkrantz Niederkleen
 Theo Heimbuch, MGv Harmonie 1863 Wicker e.V.
 Willi Zapp, MGv Concordia Zorn e.V.
 Heinrich Jeck, Sängerbund 1860 Neckarsteinach e.V.
 Hans Denfeld, Kolpingfamilie St. Johannes Kirtorf
 Martin Ohmeis, Kolpingfamilie St. Johannes Kirtorf
 Helmut Weiser, Kolpingfamilie St. Johannes Kirtorf
 Henni Kramer, Gem. Chor Sängerkranz Naunstadt
 Ewald Müller, Gem. Chor Sängerkranz Naunstadt
 Rudolf Klotz, GV Frohsinn 1873 Wernborn e.V.
 Paul Beuth, Gesangverein 1893 Schneidhain e.V.
 Erwin Geisel, MGv Froher Mut Wallenrod e.V.
 Rudolf Loch, MGv Froher Mut Wallenrod e.V.
 Heinrich Möller, MGv Froher Mut Wallenrod e.V.
 Kurt Freymann, MGv Eintracht 1876 Eichelsdorf e.V.
 Edmund Hartmann, MGv Liederkrantz 1866 Eisenbach e.V.
 Paul Heckelmann, Gem. Chor Einheit 1883 Nauheim
 Reinhold Zollmann, Gem. Chor Einheit 1883 Nauheim
 Adam Folland, Sängervereinigung Kiedrich 1857 e.V.
 Annemarie Anthes, GV Eintracht Lorch 1922
 Irene Perabo, GV Eintracht Lorch 1922
 Erika Schmidt, GV Eintracht Lorch 1922
 Marianne Schmidt, GV Eintracht Lorch 1922
 Ewald Laquai, GV Eintracht Lorch 1922
 Erich Clement, MGv Eintracht 1889 Presberg
 Simon Meckel, MGv Frohsinn 1920 Stephanshausen
 Erwin Dudenhöfer, GV Eintracht 1863 Rodheim-Bieber e.V.
 Ursula Willig, Frauenchor 1946 Gräveneck

70 Jahre Singen

Karl-Josef Grebert, Sängervereinigung Kiedrich 1857 e.V.
 Werner Wolf, Gesangverein Ortenberg 1840/1954

10 Jahre 1. Vorsitzende(r)

Gerald Hornauer, MGv Concordia Unter-Abtsteinach
 Achim Höflich, Sängervereinigung Geisnitz e.V.
 Roswitha Wirth, Frauenchor 1978 Orlen e.V.
 Helmut Kraft,
 Svvg. Sängerkranz-Arion 1875 e.V. Wiesbaden-Dotzheim
 Mechthild Ulmschneider,
 Gem. Chor Liederkrantz-Vorwärts Wolfenhausen e.V.

40 Jahre 1. Vorsitzende(r):

Wolfgang Eilbacher, Sängervereinigung Burgholzhausen e.V.

10 Jahre 2. Vorsitzende(r):

Matthias Hölscher, Gesangverein Eintracht 1923 Eifa
 Erika Schneider, Frauenchor 1978 Orlen e.V.
 Klaus Schulte zu Sodingen, MGv Germania 1838 Walsdorf e.V.
 Gerd Grenzebach, Eswe-Chor 1905 Wiesbaden e.V.
 Arno Zell, MGv Fidelio 1902 Eschhofen e.V.

25 Jahre 2. Vorsitzende(r):

Inge Rudolph, GV Liederkrantz 1864 Groß-Rohrheim e.V.

10 Jahre Vorstandstätigkeit:

Ute Wagner, Sängervereinigung Geisnitz e.V.

25 Jahre Vorstandstätigkeit:

Heiko Guldan, SKV Mörfelden 1879 e.V. Abt. Gesang
 Werner Glück, GV Liederkrantz 1875 Lohrhaupten e.V.
 Irene Müller, Gesangverein Kleinseeheim 1893 e.V.
 Gerlinde Groschwald, GV Liederkrantz 1840 Dornholzhausen

10 Jahre Kassierer(in):

Bettina Hamel, Gesangverein Eintracht 1923 Eifa
 Arndt Hergert, Männergesangverein Berfa
 Margot Baranowski,
 Svvg. Sängerkranz-Arion 1875 e.V. Wiesbaden-Dotzheim
 Clemens Friedrich, MGv Fidelio 1902 Eschhofen e.V.
 Leo Blahak, Gesangverein 1948 Rehbach

25 Jahre Kassierer(in):

Frieder Götz, MGv 1911 Rothenberg e.V.

50 Jahre Kassierer(in):

Herbert Schwinn, MGv Eintracht 1912 Falkengesäß e.V.

25 Jahre Schriftführer(in):

Hans Widera, MGv Sängerkranz 1877 Walldorf
 Stephan Herr, MGv 1871 e.V. Oberreifenberg/Ts.

25 Jahre Chorleiter(in):

Berthold Schweimer, Hosenfeld
 Hans Kaspar Scharf, Darmstadt
 Martin Wedler, Schlitz-Fraurombach
 Johann Leber, Bensheim
 Lutz-Paul Mohr, Herbstein

40 Jahre Chorleiter(in):

Berthold Bernhardt, Biebertal
 Hans Happel, Pohlheim
 Agnes Gottschalk, Kronberg

50 Jahre Chorleiter(in):

Otto Peter, Mücke
 Herbert Weil, Alsbach-Hähnlein



Von Präsident zu Vizepräsident

Singen im Chor und ehrenamtliches Engagement für die Hessische Chorbewegung hoch im Kurs bei Bundespräsident Joachim Gauck



Bundespräsident Joachim Gauck im Gespräch mit HSB-Vizepräsident Klaus Ritter.

Foto: Heribert Huth

Joachim Gauck hat im Rahmen seines Antrittsbesuchs in Hessen der Stadt Hanau die Ehre erwiesen. Unter dem Motto „Menschen für Menschen“ war ein Bürgerempfang des Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier in Hanau-Wilhelmsbad organisiert. Diesen Empfang nutzte HSB Vizepräsident Klaus Ritter und Vorsitzender des Sängerkreises Gelnhausen, zum Gespräch mit dem Bundespräsidenten.

Ritter informierte Gauck über die Aktivitäten und die Entwicklung des Chorgesangs im Main-Kinzig-Kreis und im gesamten Hessischen Sängerbund. Klaus Ritter: „Es war höchst erfreulich, wie interessiert der Bundespräsident zuhörte.“

Das Staatsoberhaupt hat die vielfältigen Anstrengungen der Hessischen Chorbewegung gelobt und die große Bedeutung dieses breitgefächerten Kulturbereiches für Deutschland unterstrichen. Joachim Gauck sagte, dass es wichtig und lobenswert sei, wenn sich auch künftig viele Menschen aller Altersschichten für den Chorgesang begeistern und sich ehrenamtlich in diesem Bereich engagierten.

Chorleiterbörse

ChorleiterIn gesucht: Der Frauenchor der SKG Löhrbach e.V. sucht zum 01.01.2014 eine neue Chorleitung. Unser Chor wurde im April 2009 gegründet und besteht derzeit aus 28 Frauen im Alter zwischen 17 und 73 Jahren. Wir singen modernes Liedgut, hauptsächlich Pop, Musical und Gospel. Die Proben finden dienstags in der Zeit von 19:30 – 21:30 Uhr statt. Nähere Informationen erhalten Sie auf der Homepage www.skg-loehrbach.com oder bei der Abteilungsleitung: 06253-943559 oder m-klumpp@gmx.de

Chor des TSV Berkersheim 1910 e.V. sucht einen Chorleiter/eine Chorleiterin. Gemischter Chor, 30 Mitglieder in Frankfurt am Main, Berkersheim. Wir proben am Mittwoch von 20:00 Uhr bis 21.30 Uhr. Details: <http://tsv-berkersheim.blogspot.de/search/label/Chor>, Kontakt: Heike Steinmetz, Tel.: 069-5400886, Mail: heikesteinmetz@gmx.net

Ein gemischter A-Cappella-Chor aus Marburg, der langjährige Erfahrungen mit internationalem Liedgut aus verschiedenen Kulturen, Jahrhunderten und Stilrichtungen hat, sucht eine neue Chorleitung. Eine gute Stimmbildung, rhythmische Elemente in Gesang und Bewegung sowie ein gutes Händchen mit einem Laienchor wären unsere Wünsche und Erwartung. Unsererseits bringen wir ein hohes Maß an Motivation und Empathie für begeisterungsfähige Liedinterpretation mit. Kontakt per mail: Michael@Richt.de

Vollblutchorleiter mit viel Spaß bei der Arbeit, einer fundierten musikalischen Ausbildung und viel Erfahrung mit allen Chorgattungen, sucht noch einen Chor im Main-Taunus-Kreis! Auch Projektchor möglich! Tel.: 0179/6811418

Engagierte und vielseitige Chorleiterin sucht gemischten Chor, der neben dem bewährten Repertoire gerne mal was Neues ausprobiert und aufgeschlossen für Projektarbeit und Stimmbildung ist. Ich biete Erfahrung von Bach bis Beatles, Begeisterungsfähigkeit und einen motivierenden Führungsstil. Hochschulabschluss. In und um Darmstadt. Kontakt: picturelearning@web.de

Wir suchen einen Chorleiter/in, der/die bereits einen gemischten Chor leitet und noch Kapazitäten für einen kleinen gemischten Chor im oberen Rheingau frei hat. Kontakt per Mail: beoundthea@hotmail.de

Gemischter Popchor aus Hofheim am Taunus sucht ab sofort eine/n begeisterungsfähigen, modernen Chorleiter/in, der uns auf dem Klavier begleiten und ggfs. noch Gitarre spielen kann. Unseren derzeitigen Probetag, Montag, würden wir gerne beibehalten. Falls Sie Interesse haben, uns kennenzulernen, freuen wir uns über eine kurze schriftliche Bewerbung an: ioanna.digioia@t-online.de oder einen Anruf: Tel. 06192-9510347 (Ioanna Di Gioia) bzw. 0151-25362440 (Christine Koch). Unsere Homepage: www.popchor-diedenbergen.de

Erfahrene Chorleiterin (Kirchenmusikerin und Gesangspädagogin) übernimmt noch leistungsbereiten Chor (Frauenchor oder gemischten Chor) mit Interesse an Neuem im Bereich Westerwald. Ich bringe viele Jahre Erfahrung in der Leitung von Kinder- und Erwachsenenchor mit. Da ich mit Leib und Seele Gesangspädagogin bin, erarbeite ich die zu singenden Stücke verschiedener Stilrichtungen auch unter dem Aspekt der Stimmbildung, nämlich: wie die Stimme ohne Anstrengung einen schönen Klang erreichen kann. Damit kann das Singen für die einzelnen Chorsänger/innen sowohl ein persönliches wie auch ein gemeinsames Erfolgserlebnis werden, da gleichzeitig ein neuer Chorklang entsteht. Wenn Sie interessiert sind, nehmen Sie Kontakt auf unter: seelenstimmegv@pinsidefeder.de

Veranstaltungsübersicht 2013

Hessischer Sängerbund e.V.

21. September

20. Hessisches Chorstudio am Samstag, 21. September 2013, Bad Nauheim, Sankt Lioba Schule
Für Chorleiterinnen und Chorleiter,
Chorsängerinnen und Chorsänger
Leitung: Christopher Johns (GB)
Ausschreibung und Anmeldung in diesem Heft und auf der HSB-Internetseite.

145 Jahre GV Eintracht e.V. - „Er lebe hoch!“

Unter der Leitung von Alexander Grün bereiten die Chöre „Mittendrin“ und „Hertztöne“ des Gesangverein Eintracht e.V., Nauheim wieder ein großes Gemeinschafts-Konzert mit zwei Chören aus Mittel-Gründau und Kriftel.
Vereinsmeierei in ihrer heftigsten Ausprägung und satirisch-inszenierte Konflikte, die sich nur musikalisch und mit Humor lösen lassen.
16.06.2013 um 17.00 Uhr im Bürgerzentrum in Lieblos,
29.06.2013 um 18.00 Uhr in der kath. Kirche St. Jakobus der Ältere, Unter der Muschel 19 und am 07.07.2013 um 17.00 Uhr in der Großen Schwarzbachhalle in Kriftel. Der Eintrittskarten: € 10,00.

MGV Fidelio 1891 Wiesbaden

7. September 2013, 19:00 Uhr, Konzert Peter Orloff und die Schwarzmeerkosaken mit dem MGV Fidelio 1891 Wiesbaden-Biebrich e.V. in der Oranier-Gedächtnis-Kirche.
Info: werner_strecker@yahoo.de

Veranstaltungsübersicht 2013

Chorjugend e.V.

7. September

Singen mit Kindern, Landkreis Gießen

21. September

Singen mit Kindern, Bad Salzhausen

2. November

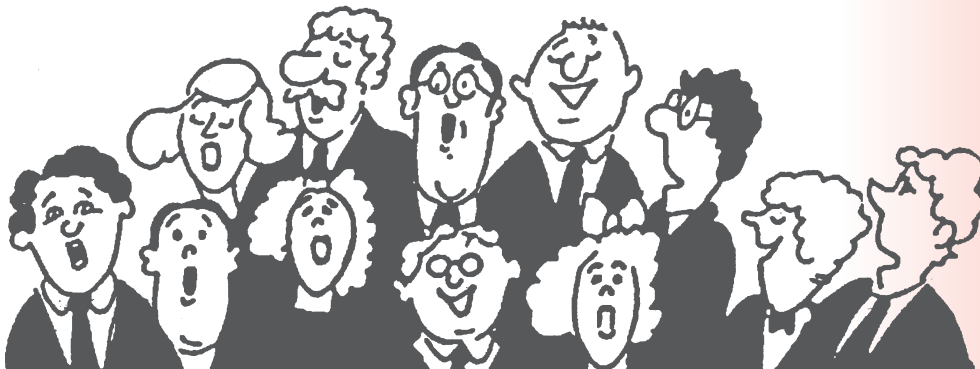
Singen mit Kindern, Landkreis Darmstadt-Dieburg

Wir begrüßen neue Mitgliedschöre

**Ensemble Vocabella Limburg
Sing und Act
GV 1888 Frohsinn Lahrbach e.V.
Tonart**

Redaktionsschluss:

12. Juli 2013



Bitte diese Seite fotokopieren und an die Sängern und Sänger verteilen

Einladung

**Für Konzert April 2014, Kurhaus Wiesbaden, sucht
Männerchor Germania Sindlingen Mitsänger,**
Proben in Ffm-Sindlingen, Tel. 0174-1535655

**Ab 31. 08. 2013 Chorleiterschulen
Frankfurt und Marburg.**

Neue Kurse, Anmeldeschluss: 15. Juli 2013

**29. 09. 2013, Chorwettbewerb Musica Sacra, GV Ein-
tracht Steinbach e.V.**

Info unter: www.eintracht-steinbach.de

Galakonzert zum Abschied eines der ganz großen Chordirigenten

Winfried Siegler verabschiedet und mit Verdienstorden geehrt



Hainburg / Gelnhausen (hjh). Einer der ganz großen Chordirigenten wurde mit einem hervorragenden Galakonzert in der Hainstädter Sankt Wendelinus Kirche verabschiedet. Als Ehrengäste waren der stellvertretende Landtagspräsident Frank Lortz, Staatssekretär Michael Bußer und Bürgermeister Bernhard Bessel anwesend.

Die Organisatoren um Herbert Simon hatten einen illustren Kreis von Chören und als Solisten Gisela Zellmann sowie den Top-Tenor Johann Kalpers mit seinem Pianisten Dimitrij Koschew verpflichtet, die dem Konzert die Krone aufsetzten. Die Liederfreunde Hainstadt verabschiedeten nach knapp 60jähriger Dirigententätigkeit ihren musikalischen Leiter Winfried Siegler, der wie kein anderer Dirigent aus der Region die Chorszene befruchtet und bereichert hat.

Ausgezeichnete Erfolge mit seinen Chören, besonders der Liederfreunde mit denen er 1982 den Deutschen Chorwettbewerb in Köln gewann, „pflastern“ die Karriere Sieglers. 1990 sicherte er sich in Stuttgart einen ähnlichen Erfolg beim gleichen Wettbewerb mit der Erringung des 2.Preises in der Männerchorklasse. Nun nahm er Abschied vom aktiven Dirigentenamt und seine Liedertafel ehrte ihn mit einem großen Galakonzert in der Hainstädter Kirche. Nahezu alles, was Rang und Namen in der Deutschen Chorszene hat, fand sich in Hainstadt ein.

Durch das Programm führte Hubertus Thorwald Reuter, eine enger Weggefährte Sieglers in den vergangenen drei Jahrzehnten. Er hielt auch die Laudatio auf einen der ganz Großen des Chorschaffens, der schon im Elternhaus seine erste „Ausbildung“ erhielt und den Chorgesang beeinflusste und beispielhaft ausgerichtet hatte. Reuter ging in seiner Laudation auf die wichtigsten Stationen von Winfried Siegler ein, beschrieb seine richtungsweisenden Initiativen in

Sachen Chorklang und Intonation, die bis dahin von einem Laienchor noch nicht zu hören waren. Die Erfolge stellten sich entsprechend ein und Siegler erarbeitete sich einen Namen im deutschen Chorgesang, dessen nachhaltiges Schaffen für die Chorwelt „die Zeit überdauern“ wird, wie Hubert Reuter es formulierte. Seine legendären Konzerte in der alten Oper in Frankfurt, seine Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene, seine Interpretationen schwierigster Chorliteratur etwa von Paul Hindemith, dessen Besuche in den Proben der Liederfreunde zu den Höhepunkten des Schaffens von Winfried Siegler gehörten, brachten ihm große Anerkennung und Respekt ein.

Hinzu kommen die vielen Konzerte, die er als Pianist bestritten hat. Johann Kalpers, einer der großen Tenöre in Deutschland, nutzte einen seiner umjubelten Auftritte während des Konzerts, um sich persönlich bei Winfried Siegler zu bedanken, der ihn jahrelang und zu Beginn seiner großen Karriere auf dem Piano begleitet hatte. „Winfried ich habe viel von dir gelernt und danke dir von ganzem Herzen dafür“, so Kalpers. Hubert Reuter erwähnte nur am Rande die Verdienste von Siegler als Juror bei großen Festivals und Wettbewerben, dessen Verbindungen unter anderem nach Prag und Spittal. Mirosław Kosler und Hellmuth Drewes hatten sich schriftlich zu seinem großen Abschiedskonzert geäußert und ihm für eine langjährige, fast schon freundschaftliche Zusammenarbeit Anerkennung und Dank ausgesprochen. Eine Überraschung hatten dann noch Frank Lortz und Staatssekretär Michael Bußer bereit. Beide hoben in kurzen Redebeiträgen die großen Verdienste von Winfried Siegler für die Musikszene im Allgemeinen und die Chorszene im Besonderen hervor. Sie überreichten ihm in Würdigung seiner großartigen Leistungen als Chordirigent, Komponist, Pianist und Juror den hessischen Verdienstorden, womit der Jubilar, der mit Ehefrau und seiner gesamten Familie beim Konzert in der ersten Reihe Platz genommen hatte, absolut nicht gerechnet hatte.

Bußer hatte in seiner Laudatio Johann Wolfgang von Goethe zitiert, der einmal sagte: „Wer die Musik nicht liebt, ist kein Mensch, wer die Musik liebt, ist ein halber Mensch, wer die Musik liebt und sie ausübt, ist ein ganzer Mensch“. Mit diesem Zitat bezeichnete er Winfried Siegler, der bereits 1984 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt worden war, als ganzen Menschen, der sich als Kapellmeister und in seinen vielen anderen Funktionen von der Musik habe inspirieren und anstecken lassen. „Ihre Gabe, das Wissen von der Musik und dem Gesang an

andere weiter zu geben, macht Sie zu einem herausragenden Menschen“, so Bußer. Der Staatssekretär hob damit auf die jahrelange Tätigkeit als Dozent und Leiter der Lehrgänge für Chorleiter am Hoch'schen Konservatorium und der Chorleiterschule des Hessischen Sängerbundes ab.

Zuvor hatten die Liederfreunde Hainstadt mit zwei Schubertinterpretationen („Abendfrieden“ und „Die Nacht“) die Eröffnung des Galakonzerts bestritten, dass in der Folge von Johannes Kalpers Darbietungen von Werken des großen Romantikers Franz Schubert fortgesetzt wurde. Werke wie „Ave Maria“, „Der Musensohn“, „Im Abendrot“ oder „Der Erlkönig“ waren Glanzpunkte des Konzerts durch Johannes Kalpers. Nicht minder gekonnt und sicher wurden durch die Liederfreunde unter der Leitung von Gerd Zellmann Schubert-Werke dargeboten. Die Sängervereinigung Neuses, ebenfalls unter der Leitung von Gerd Zellmann, gab mit dem „Kyrie“ von Janczak und auch dem „Kyrie“ und alles „Windhauch“ von Sven-David Sandström oder auch „Auf dem See“ von Reinthaler eine hervorragende Visitenkarte ab. Das Vocalensemble „Die Freunde“ Zellhausen unter der Leitung von Matthias Herr, die unter anderem mit ihren „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ oder dem Spiritual „Joshua Fit the Battle von Jericho“ setzten ebenso großartige Glanzpunkte wie der Kammerchor „Belcanto“ unter der Leitung von Michel Rinscheid, der es sich als Präsident des Fachverbandes Deutscher Berufschorleiter (FDB) nicht nehmen ließ, mit seinem Ensemble das Konzert zu bereichern. Unter anderem hatte Rinscheid sich mit seinen Sängerinnen und Sängern für die Interpretation von „Angel vopijase“ von Tschaiowski oder der wunderbar vorgetragenen „Waldandacht“ von Franz Abt entschieden. Vor drei Jahren hatte der FDB Siegler mit dem „Arnold-Kempkens-Preis“ gewürdigt.

Zwischendurch hatte die Sopranistin Gisela Zellmann mit ihrer wunderbar weichen Stimme die Vorträge der Liederfreunde bei Schuberts Ständchen bereichert. Zudem zeigte sie bei Soloauftritten von „Les Rameaux“ (J. P. Faure) und dem „Ride on, King Jesus“ (H. Johnson), mit welcher Hingabe und Sicherheit sie agiert. Vor der Ehrung hatte Johannes Kalpers noch einmal einen großen Auftritt, beim der er unter anderen das „Jerusalem“ von S. Adams und F. Ihlau darbot und Ovationen vom Publikum bekam. Diese Ovationen entbot das durchweg fachkundige Publikum auch dem Jubilar Winfried Siegler, der mit dem „Ave Maria“ von Anton Bruckner und seinen Liederfreunden Hainstadt ein denkwürdiges Konzert beendete.

30 Auftritte, über 1.000 Sängerinnen und Sänger, rund 2.500 Zuschauer

beim Rhein-Main Chortreffen in Darmstadt

30 Chöre aus der Region FrankfurtRhein-Main waren am Pfingstsonntag, den 19. Mai, nach Darmstadt zu einem Chortreffen aus ganz besonderem Anlass gekommen: Die Veranstaltung, zu der die Stadt Darmstadt und der Hessische Sängerbund gemeinsam mit Kulturfonds und KulturRegion FrankfurtRheinMain eingeladen hatte, erinnerte an das „erste deutsche Sängerfest“, das vom 28. bis 30. Juli vor 175 Jahren in Frankfurt am Main stattfand. In der politischen Zeit des Vormärz hatte man damals unter dem Motto „Freies im Gesang - Gesang im Freien“ gesungen und dadurch auch Forderungen nach Bürger-, Freiheitsrechten und einem deutschen Nationalstaat zum Ausdruck gebracht. Ganz im Zeichen der Freiheit stand daher auch das Rhein-Main Chortreffen. Die Chöre hatten jeweils 20-minütige Programme auf das Thema zugeschnitten. In insgesamt fünf Konzerten besangen sie „das Freie“ auf unterschiedliche Weise und quer durch die Epochen und Genres.

Zur Eröffnung im ausgebuchten Großen Haus des Staatstheaters begrüßte Darmstadts Oberbürgermeister Jochen Partsch die Teilnehmer und Besucher. Chordirektor Markus Baisch führte nicht nur durch das Programm, sondern auch den Musikverein Darmstadt auf der Bühne durch die „Weltlichen Gesänge“ von Brahms. Die Zwischen-Töne aus Bad Vilbel brachten nachdenkliche Töne im Gedenken an die Opfer des KZ Sachsenhausen ein. Die jungen Chöre im Sängerkreis Darmstadt, SurpriSing und Onomatopetikon, rissen die Zuschauer mit und berührten mit solistischen Einlagen. Am Nachmittag strömten Zuschauer und Sänger in die vier folgenden Chorkonzerte im Justus-Liebig-Haus, Georg-Moller-Haus, in die Stadtkirche und die Kirche St. Ludwig. Jeder Chorbeitrag, jedes Konzert hatte seinen ganz eigenen Charakter. Unter der Kuppel von St. Ludwig badeten die Zuhörer in den harmonischen Klängen etwa der Liederfreunde Hainstadt und des Chor '84 Obertshausen. Im Moller-Haus traten bei der gastgebenden Freimaurerloge vor allem kleinere Ensembles mit Popstücken zum Thema auf, wie Unisono aus Zwingenberg und Tonikum aus Groß-Gerau. Wegen Überfüllung geschlossen war zeitweise das Justus-Liebig-Haus, wo unter anderem die BlueNotes aus Groß-Bieberau und der Popchor Frankfurt Begeisterungsstürme auslösten.

Geordneter ging es in der Stadtkirche zu. Der hauseigene Kammerchor der Kantorei glänzte mit A-capella-Gesängen von Brahms, der Singkreis Kranichstein veranstaltete selbst ein kleines Chortreffen gemeinsam mit dem Gemischten Chor



Braunshardt und dem Gesangverein Klein-Zimmern. Mit „Freedom is coming“ leitete die Chorgemeinschaft Weiterstadt bereits zum gemeinsamen Abschlussingen am Abend über, das aufgrund des Regenwetters spontan in das Foyer des Staatstheaters verlegt werden konnte. Unter Leitung von Harald Sinner, Kreischorleiter des Sängerkreises Darmstadt-Stadt, und Gerald Sebude stimmten Zuschauer und Chorsänger gemeinsam Beethovens „Ode an die Freude“ und „Die Gedanken sind frei“ an. An diesem Sängertag verband nicht nur der Gesang,

sondern auch die Idee, gemeinsam die Freiheit zu besingen. Herzlichen Dank, allen die zur Verwirklichung dieser Idee beigetragen haben, den vielen Partner und Unterstützern, dem Hessischen Sängerbund dem Sängerkreis Darmstadt Stadt und allen Sängerinnen und Sängern!

Magdalena Zeller,
KulturRegion FrankfurtRheinMain

Kammeroper Frankfurt

Liebe Freunde des Chorgesangs,
sehr geehrte Damen und Herren,
zur Verstärkung unseres Chores an der Kammeroper Frankfurt am Main suchen wir engagierte Sängerinnen und Sänger, die in unserer Produktion "Carmen" in diesem Sommer mitarbeiten möchten. Voraussetzung ist eine gute gesangliche und musikalische Ausbildung, Interesse am szenischen Spiel und etwas Zeit von Mitte Juni bis Mitte August 2013.

Liebe Chorleiter/Innen und Vereinsvorstände, bitte informieren Sie Ihre Sängerinnen und Sänger in den Chören über diese äußerst interessante Herausforderung.

Kontakt unter: pudenz@kammeroper-frankfurt.de

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht und verbleiben mit besten Grüßen
Ihre Kammeroper Frankfurt
Rainer Pudenz



in Zusammenarbeit mit dem Sängerkreis Darmstadt-Land
Samstag, 7. September 2013

Singen mit Kindern –
Wir fangen an – Musik mit den Allerkleinsten

Fortbildungsseminar für ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen und alle die gerne mit Kindern singen wollen

Zeit:
9.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Ort:
Gasthaus „Zur Ludwigshöhe“, Hubertusstraße 21, 35415 Pohlheim

Leitung:
Alexandra Kumant (geb. Ziegler), ist freie Musikpädagogin M.A., Spiel- und Theaterpädagogin, Fachbuchautorin und lebt in Frankfurt am Main.

Kursgebühr:
35 € (Mittagessen extra)

Ausrichter:
Hessische Chorjugend

Inhalt:
Das Singen spielt eine wichtige Rolle in der Krippe: Ein kleines Liedchen kann locken, trösten und erfreuen. Verbunden mit einer spielerischen Bewegungsaufgabe wächst es

zu einem lehrreichen Erlebnis an. Auch einfache Materialien, wie Tücher und Bälle, lassen sich vielseitig einsetzen, um mit unseren jüngsten Krippenkindern ins Spiel zu kommen.

In diesem Seminar wollen wir uns speziell auf die Altersgruppe der Unter-3-jährigen konzentrieren und frische Lieder, Fingerverse und Reime kennenlernen, die diesem Alter gerecht werden. Wir verbinden sie mit kleinen spielerischen Aufgaben und lernen so die Parameter der Rhythmik – Zeit, Kraft, Form und Raum – für uns als Ideengeber zu nutzen.

Durch die gemeinsame Beschäftigung mit diesen musikalischen Spielen entsteht und festigt sich die Bindung zwischen Kind und ErzieherIn als notwendige Grundlage für die Lust am Spracherwerb und an der Erschlie-

ßung der sozialen Umgebung. Stellen Sie sich auf einen fröhlichen und inspirierenden Tag ein!

Bitte bequeme Kleidung und weiche Schuhe, sowie kleinere Instrumente wie Rassel, Triangel, Trommel, Glockenspiel, etc. mitbringen!

Infos bei:
Werner Schupp, Hahlgartenstraße 24, 64347 Griesheim
Tel. 06155-4820, Fax 06155-5882,
Mail: schupp-werner@t-online.de

Anmeldung an:
Hessische Chorjugend, Geschäftsstelle, Mauerweg 25, 61440 Oberursel,
Tel. 06171-5038917
Fax 06171-5038927
Mail: kontakt@hessische-chorjugend.de

Anmelden bis: 2. September 2013

Anmeldung zu Tagesseminar „Singen mit Kindern“

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Beruf: _____

Verein/Einrichtung: _____

Ich melde mich zur Teilnahme am _____ in _____ verbindlich an.

Der Teilnehmerbetrag ist umgehend nach der Teilnahmebestätigung fällig. Nach der offiziellen Zulassung zum Kurs ist die Rückzahlung von Teilnehmerbeiträgen ausgeschlossen, die Entsendung eines Ersatzteilnehmers ist möglich. Die Teilnehmerzahl ist bei allen Kursen begrenzt.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Hessische Chorjugend, Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Tel. 06171-704972, Fax 704974 cjhsb@t-online.de

Einladung zur Informationsveranstaltung

SINGEN.Bündnisse, Kindeswohl und BKiSchG

am Sonntag, 23. Juni 2013 von 11.00 bis ca. 14.30 Uhr,
Sportschule und Bildungsstätte des Landessportbund Hessen,
Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt.

Jutta Putschner (Berlin), Ansprechpartnerin des Deutschen Chorverbandes für das Projekt SINGEN.Bündnisse wird das Projekt und seine regionalen und lokalen Umsetzungsmöglichkeiten vorstellen und erläutern.

Hinweise zum Projekt SINGEN.Bündnisse unter www.deutscher-chorverband.de/singenbuendnisse/

Themen der Veranstaltung:

1. Änderungen im Bundeskinderschutzgesetz (BKiSchG):

- Auswirkungen auf die Vereinsarbeit
- Vereinbarung zwischen Jugendamt und Verein

- Führungszeugnisse für ehrenamtlich Tätige

2. SINGEN.Bündnisse:

- Grundvoraussetzungen
- Zielgruppen
- Module u. Bündnismöglichkeiten
- Antragstellung
- Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit

3. Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung in der Jugendarbeit:

- Grundlagen
- Konzept der Hessischen Chorjugend

Die Hessische Chorjugend lädt in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Sängerbund die Kreisvorsitzenden, Jugendreferenten, Chorleiter und alle, die in den Vereinen mit Kindern & Jugendlichen arbeiten, herzlich zu dieser Veranstaltung ein.

Anmeldungen bitte bis zum 20. Juni bei der Hessischen Chorjugend, Geschäftsstelle, Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Tel. 06171-5038917, Fax 06171-5038927, Mail: kontakt@hessische-chorjugend.de oder bei Werner Schupp, Tel. 06155-4820, Mail: schupp-werner@t-online.de einreichen.

chorrekt 2013

DAS PROJEKT

Nachwuchsarbeit ist in Chören und Vereinen ein anspruchsvolles Thema. Viele Chöre haben mit sinkenden Mitgliederzahlen zu kämpfen. Hier sind kreative Ideen gefragt, um neue Sänger für den eigenen Chor zu gewinnen und sich auf eine erfolgreiche Zukunft vorzubereiten.

Zeigt uns, wie ihr in eurem Chor oder Verein mit dem Thema „Nachwuchsarbeit“ umgeht. Welche Ideen habt ihr, um neue Mitglieder und Sänger für euren Chor oder Verein zu gewinnen? Wenn ihr ein spannendes Projekt zur Mitgliedergewinnung durchgeführt habt oder gerade durchführt, reicht es bei uns ein! Wenn ihr durch eine tolle Aktion auf euch und eure Gruppe aufmerksam machen konntet – immer her damit.

Wir wollen mit dem Wettbewerb zeigen, dass es viele gute Ideen gibt, um Nachwuchs für die Chorszene zu gewinnen. Der Begriff ist dabei nicht auf die Jugend beschränkt – in jeder Altersklasse gibt es potentiellen Nachwuchs für die Chorbewegung.

Seid ein Vorbild für andere Chöre und Vereine und erzählt von eurem Projekt!

SO KÖNNT IHR MITMACHEN

Die Teilnahme ist ganz einfach: Auf der Webseite der Hessischen Chorjugend unter www.hessische-chorjugend.de findet ihr ein Formular, in dem ihr alle für die Teilnahme notwendigen Angaben eintragen könnt. Ihr könnt ein Projekt einreichen, das ihr innerhalb der letzten Jahre erfolgreich durchgeführt habt.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Teilnehmen dürfen alle hessischen Chorvereine, Schulchöre und Sängerkreise, egal ob Kinder-, Jugend- oder Erwachsenenchor.

DAS KÖNNT IHR GEWINNEN

Insgesamt werden Geldpreise im Gesamtwert von mehr als 2.000 Euro vergeben.

- 1. Preis: 1.000 €
- 2. Preis: 750 €
- 3. Preis: 500 €

BEWERBUNGSFRIST und PREISVERGABE

Die Abgabefrist für Bewerbungen endet am 15. Dezember 2013. Bis zu diesem Zeitpunkt muss eure Bewerbung vorliegen. Die Preisvergabe erfolgt im Frühjahr 2014. **chorrekt 2013** wird gefördert vom Hessischen Sängerbund. Schirmherr ist Norbert Kartmann, Präsident des Hessischen Landtags.

Theater, Gefühle und Chorgesang

Oper-, Operetten- und Musicalspektakel begeistert das Publikum



Linsengericht/Geislitz. Unter dem Titel „Verliebt in Wien“ gestalteten die Chöre der Sängervereinigung Geislitz gemeinsam mit der Sängervereinigung Weilbach am 23. Februar einen einzigartigen und besonderen Abend.

Chorleiter Thomas Löffler hatte bereits zwei Jahre zuvor begonnen verschiedenste Noten zu sichten und ein Konzept für diesen Abend zu erstellen. Mit Erfolg! Mit Standingovations und „Bravo“-Rufen ließ das Publikum die Chöre und Solisten nicht ohne mehrere Zugaben von der Bühne.

Mit dabei waren der Männerchor der Sängervereinigung Weilbach, der Männerchor der Sängervereinigung Geislitz, der gemischte Chor „Cantate“ Geislitz (alle unter der Leitung von Thomas Löffler) und der „Pop und Gospelchor „Just Sing“ (Roland Lissowski), der gemeinsam mit einigen Frauen des gemischten Chores den Frauenchor des Abends bildete. 1 1/2 Jahre wurde für diese Veranstaltung geprobt, galt es doch die verschiedenen Stücke aus der Welt der Oper, Operette und Musical nicht nur auswendig singen zu können, sondern gleichzeitig auch noch schauspielerisch tätig zu sein.

Zur Verstärkung hatten sich die Geislitzer Sänger ihren Ehrenchorleiter Carsten Altwater engagiert, der gekonnt, souverän und äußerst Facettenreich alle Beiträge begleitete. Die Sopranistin des Abends (in der Rolle der „Dolly“) war Gisela Zellmann. Ihre wunderbar lyrische Stimme war eine echte Bereicherung für diesen Abend. Da der bereits

engagierte Tenor wegen Krankheit absagen musste und man so kurzfristig keinen Ersatz finden konnte, sah man nur eine Lösung:

Der Chorleiter Thomas Löffler selbst, der ja mehrere Jahre als Tenor an verschiedenen Theatern gearbeitet hatte, stellte sich auf die Bühne und übernahm die Rolle des Adam. Nun fehlte den Sängerinnen und Sängern natürlich der Dirigent, der in Endproben und Vorstellung die musikalische Leitung übernimmt. Thomas Löffler konnte hierfür kurzfristig seinen Chorleiterkollegen Alexander Reuter gewinnen, der seine Sache sehr gut machte und sehr viel Ruhe ausstrahlte, was der Sache wirklich gut tat.

Als der Vorhang sich öffnete sah das Publikum einen Marktplatz (Bühnenbild: Ramona Arnold) kurz bevor die Kaufleute eintrafen. Als die Kellnerin den Tisch abwischte, sich dabei weit über den Tisch lehnte und der Wirt ihr einen Klaps auf den Allerwertesten gab, durfte zum ersten Mal gelacht werden. Da trafen auch schon die Kaufleute ein und zum Chor der Landleute/Verkaufte Braut betrat nun erstmals der gemischte Chor die Bühne. Singen und gleichzeitig die verschiedenen Waren begutachten und ständig in Bewegung bleiben. Das war toll! Da kommt Adam (Vogelhändler aus Wien) auf den Marktplatz und möchte seine schönen Vögel verkaufen. „Grüß euch Gott“/Vogelhändler klingt es durch den Saal. Plötzlich erklingt ein Jagdhorn und mit dem Jägerchor/Freischütz ziehen die Jäger ein. Die Jagd war erfolgreich und so feiern sie mit Erhebet das Glas/Erna-

ni ihren Erfolg. All diese Szenen wurden natürlich äußerst passend ausgeleuchtet, wofür Mark Sommer verantwortlich war. Nun betrat eine junge Frau den Marktplatz und stellte sich mit „Ich bin die Christel von der Post“/Vogelhändler vor und klärt sofort darüber auf, dass sie von all ihren Freunden Dolly genannt wird. Der Pfarrer stürmt auf die Bühne und ist völlig außer Atem, denn er konnte den Chor der Benediktinerinnen aus dem Kloster Himmelau in Gelnhausen

für eine Kostprobe ihres Könnens gewinnen und da kommen sie auch schon. Mit „I will follow him“ und „Hail holy Queen“/Sister Act verzaubern sie die Menge. Unter den Blicken von Dolly und Adam stimmen nun die Schmiede in den „Chor der Schmiedegesellen/Waffenschmied ein. „Hoch lebe die Freude“/Zar und Zimmermann stimmen die Marktbesucher an, aber die Freude währt nicht lange, da Adam eine Einberufung erhält und in den Krieg ziehen muss. Dolly möchte nun nur noch alleine sein. Sie zieht sich in eine Ecke zurück und singt voller Schmerz: „Endlich allein, allein mit mir“/Arie der Marie - Verkaufte Braut. Alle Marktbesuche drehen ihr dabei den Rücken zu und es entsteht die Illusion, dass Marie wirklich alleine gelassen wurde. Das war sehr ergreifend. Auch der Schornsteinfeger, der von der Menge zu den Klängen von „Chim Chiminy“/Mary Poppins aufs freudigste begrüßt wird und reichlich mit Küsschen und Rosen beschenkt wird, kann Dolly nicht aufheitern. Er schenkt Dolly die Rosen und verlässt den Marktplatz. Nun betritt Adam noch einmal mit gepacktem Koffer den Platz. Dolly schenkt ihm die Rosen als Erinnerung und das erste Bild endet mit dem Schönen „Schenkt man sich Rosen in Tirol“/Vogelhändler.

Als sich der Vorhang wieder öffnete, wurde das Publikum in ein uriges Wiener Heurigen-Lokal entführt. Im Hintergrund war das Riesenrad des Praters zu sehen. Heute Abend war der Wiener Opernball und die Gäste strömen in ihrer feinen Garderobe in das gemütliche Lokal. Zur Ouvertüre der Operette „Wiener Blut“ zogen nun die Sängerinnen und Sänger aus allen Richtungen auf die Bühne und nahmen zum Teil auf den Sitzgruppen Platz. Und schon sang man die „Tritsch Tratsch Polka“/Johann Strauß. Mit „Hello Dolly“ aus dem gleichnamigen Musical begrüßt man nun Dolly die sich mit dem „Vilja-Lied“/Lustige Witwe revanchiert. Als die Menge erkennt, wie verzweifelt Dolly ist versucht man sie mit „Memory“/Cats zu trösten, aber es misslingt. Sie erlebt einen Zusammenbruch und wird zunächst nach draußen geführt. „Die Soldaten kommen, die

Soldaten kommen“ hört man ein aufgeregtes kleines Mädchen. Und schon ziehen sie zu „Einzugsmarsch“/Zigeunerbaron ein. Auf der Bühne erklingt nun noch der „Deutschmeister-Regimentsmarsch“/Wilh. Aug. Jurek. Als nun vom Klavier (Carsten Altvater) der Kaiserwalzer ertönt, lassen es sich einige Paare nicht nehmen, zu tanzen. Mit „Wien, Wien nur Du allein“ huldigt Adam seiner geliebten Heimatstadt. Danach ließ der Frauenchor „An der schönen blauen Donau“/Joh. Strauß hören. Nun treffen sich auch endlich Dolly und Adam wieder. Sie nimmt auf einer Bank platz und Adam singt zärtlich „The

Music of the night“/Phantom der Oper, dem endlich der erste Kuss folgt. Durch den Sternenhimmel erklingt voller Leidenschaft und Gefühl „Can you feel the love tonight“/König der Löwen vom gemischten Chor, während sich die Solisten immer noch küssen. Da nun die Liebe offiziell und offenbar geworden ist kann man mit „Lippen schweigen“/Lustige Witwe seinen Gefühlen (unterstützt durch den Männerchor) freien Lauf lassen. Jetzt ist es aber Zeit für ein Gläschen Sekt! Gemeinsam stößt man nun zu „Im Feuerstrom der Reben“/Fledermaus an. Die Stimmung ist ausgelassen! Fritz, Adams Kamerad, hat Blu-

men und einen Ring besorgt. Vor Aufregung stammelnd und stotternd fragt Adam: „Hast Du....ich meine kannst Du, wwwillst Du meine Frau werden?“ Natürlich sagt Dolly „Ja“. Mit dem „Trinklied“/La Traviata und diesem „Happyend“ findet unsere Geschichte einen schönen Schluss. Die erste Regiearbeit von Thomas Löffler war ein voller Erfolg. Er studierte alle Chöre ein, war Solist, machte Lichtregie, sprach einleitende Texte und er war schließlich Regisseur des ganzen Abends. Danke! Dieser Abend wird unvergesslich bleiben.

Sängerkreis Limburg | Ensemble Vocapella Limburg

Gold in Budapest

Budapest/Limburg. Eine große Aufgabe hatten sich die 19 Sänger des Ensemble Vocapella Limburg und ihr Leiter Tristan Meister vorgenommen: Der jüngste Männerkammerchor ehemaliger Limburger Domsingknaben flog von Palmsonntag bis Gründonnerstag nach Budapest und nahm neben über 60 anderen Chören aus der ganzen Welt am dortigen 14. Internationalen Chorwettbewerb teil.

Nachdem das Ensemble zunächst ein Freundschaftskonzert in der evangelischen Kirche „Fasor“ in Budapest gegeben hatte, musste es sich vor einer internationalen Fachjury, der unter anderem der litauische Komponist Vytautas Mi_kinis angehörte, unter Beweis stellen. Mit dem Pflichtstück „Cantate Domino“ (Gyöngyösi Levente) und den Wahlstücken „Beatus ille servus“ (Francesco Foggia), „Quam pulchri super montes“ (Volker Wangenheim) und „Wein und Liebe“ (Franz Schubert) überzeugten die jungen Männer, sodass sie prompt zum großen Preisträgerkonzert eingeladen wurden, das am folgenden Tag mit über 2000 Zuhörern im Budapest Congress Center stattfand. Dort waren die Limburger mit ihren anrührenden Interpretationen von „Loch Lomond“ (Ralph



Vaughan Williams) und „Ave Maria“ (Franz Biebl) einer der meist gefeiertsten Chöre des Abends.

In der Kategorie der gleichstimmigen Kammerchöre hat sich das Ensemble gegen Chöre aus Tschechien, Litauen und der Ukraine als Sieger durchgesetzt und wurde von der Jury mit einem Golddiplom ausge-

zeichnet. Ein höchst erfreulicher Erfolg, mit dem das Ensemble Vocapella die Region Limburg mehr als würdig vertreten hat. Mehr Informationen zum Chor und seiner kürzlich produzierten CD mit Männerchorwerken der Romantik im Internet unter www.ensemble-vocapella.de.

Sängerkreis Limburg | „Harmonie“ Lindenholzhausen, MGV „Liederblüte“ Oberweyer

Gewinner ist die Harmonie

Cornwall ist für die Sänger aus Lindenholzhausen eine Reise wert, auch Oberweyer überzeugte

Gleich mit zwei Chören war der Sängerkreis Limburg beim 6. Internationalen Chorwettbewerb in der englischen Provinzhauptstadt Truro vertreten. Und mit dem Gruppen- und Gesamtsieg der „Harmonie“ aus Linden-

holzhausen kam sogar der Gesamtsieger des reinen Männerchorwettbewerbes aus dem heimischen Raum Limburg/Hadamar. Insgesamt haben 60 Chöre mit 3000 Sängern aus neun Nationen an den internationalen Chor-

wettbewerben, Gala- Konzerten und Abendkonzerten des Festivals teilgenommen. Es ist das größte und renommierteste Festival in Europa für Männerchöre, das in Truro, der südlichsten City Englands und Verwaltungs-



MGV „Liederblüte“ Oberweyer

sitz der Grafschaft Cornwall, und weiteren Städten der Region stattfindet. Die „Harmonie“ aus Lindenholzhausen, die sich dem Wettbewerb der Chöre mit mehr als 41 Stimmen stellte, „räumte“ in Cornwall mächtig ab. Sie holte sich nicht nur den unangefochtenen Sieg in ihrer Klasse, sondern wurde zum Gesamtsieger erklärt.

Der zweite Vertreter des Sängerkreises Limburg, der Männergesangverein „Liederblüte“ aus Oberweyer, zeigte sich auf den Punkt genau vorbereitet und bot ebenfalls eine hervorragende Leistung. Erstmals in der 105-jährigen Vereinsgeschichte trat die „Liederblüte“ bei einem internationalen Chorwettbewerb an.

Die Wertungsrichter bescheinigten dem Chor einen hervorragenden Auftritt und lobten speziell sowohl den homogenen Klang, als auch die Diktion der deutschen und englischen Stücke. Belohnt wurde die Leistung der Sänger aus Oberweyer mit dem fünften Platz. Das Ziel, mit diesem neuen Weg junge Sänger als Aktive zu gewinnen, wurde bereits im Vorfeld erreicht. Fünf neue Aktive konnten gewonnen werden, die bis auf einen, alle an der Fahrt teilnahmen. „Damit hat sich jeder Cent, der in die Reise gesteckt wurde, schon ausbezahlt“, stellte erfreut der Vorsitzende der „Liederblüte“, Klaus Härtle, in seinem Fazit fest. Am Abend des ersten Tages gestalteten die Sänger ihr erstes Konzert in dem südlichsten Teil von Cornwall, dem Küstenort Penzance, musikalisch mit. Neben einem ebenfalls mitwirkenden tschechischen Knabenchor konnte die „Liederblüte“ dort schon ihre Qualität beweisen, was in lang anhaltendem Beifall der Besucher zum Ausdruck kam.

Die Sänger hatten am zweiten Tag in der beeindruckenden Kathedrale von Truro ihren zweiten Auftritt. Und dort gab es einen Eindruck von der enorm starken Konkurrenz. Ein finnisches Männerensemble, bestehend aus 18 Musikstudenten, die auch als Sieger des späteren Wettbewerbs hervorgingen, gestaltete das Konzert mit. Ihren dritten Auftritt hatte die „Liederblüte“ in der Methodistenkirche in Liskeard. Die Sänger aus Oberweyer boten dabei durch ihren bestechenden Chorklang und ein ausgewogenes Piano einen Kontrast zu den teilnehmenden engli-

schon Chören. Der Radioreporter von BBC war, wie das Publikum begeistert, und forderte den Chor aus Oberweyer noch ein zweites Mal zu Zugaben auf die Bühne. Der Höhepunkt für die Sänger aus dem Hadamarer Stadtteil war am letzten Tag nach über einjähriger Vorbereitung die Teilnahme am internationalen Chorwettbewerb in der Provinzhauptstadt Truro.

In der Hall of Cornwall gingen die Aktiven mit vier Werken in der Gruppe bis 40 Sänger an den Start. Gegen insgesamt 15 Chöre aus Großbritannien, Australien, Niederlande und Finnland wurden die Vorträge in der schwer zu singenden Akustik gut dargebracht und schließlich von der Jury so bewertet, dass die „Liederblüte“ auf dem fünften Platz landete. Die „Harmonie“ aus Lindenholzhausen hatte ihren Auftritt beim Festival im Rahmen des „Regional Gala Konzert“ in der St. Andrews Church in Redhurst, zusammen mit vier Chören aus England, Wales und Russland. Die „Harmonie“ sang als letzter Chor und erhielt nach dem letzten Vortrag stehenden Applaus, bis der letzte Sänger die Kirche verlassen hatte. Höhepunkte des Festivals für die Vertreter aus Lindenholzhausen waren die zwei internationalen Chorwettbewerbe in der „Hall for Cornwall“ in Truro, an denen 22 Chöre aus sechs Nationen teilnahmen.

Die „Harmonie“ sang in der Kategorie „Chöre ab 41 Stimmen“ zusammen mit insgesamt fünf Chören aus Wales, England und Deutschland. Die internationale Jury vergab

den 1. Preis an die „Harmonie“. Der Chor erhielt die Urkunde „First Prize Certificate - 41 Voices Et Over Class“ und einen Geldpreis in Höhe von 1000 englischen Pfund. Den Sonderpreis für den besten der 22 bei den Wettbewerben teilgenommenen Chöre vergab die Jury auch an die „Harmonie“. Sie nahm die Auszeichnung als „Competitions Champion Choir“ als Anerkennung für ihre besondere Anerkennung der musikalischen Leistung entgegen. Als sichtbares Zeichen des Erfolgs erhielt der Chor unter dem Beifall der 900 Zuhörer in der voll besetzten Konzerthalle die Trophäe mit der Gravur „Cornwall Champion 2013“. Am Abend war die „Harmonie“ dann zur Mitwirkung beim „International Gala Konzert“ in der wieder ausverkauften „Hall for Cornwall“ eingeladen, als frisch gekürter „Cornwall Champion“ den musikalischen Abschluss zu gestalten. Mit drei deutschen Volksliedern, dem geistlichen Chorwerk „Hear My Prayer“ und dem Gospel „Set Down Servant“ versetzte die „Harmonie“ die Zuhörer in einen wahren Begeisterungsrusch.

Besonderen Beifall gab es vom Publikum für das gemeinsame Singen des letzten Vortrags zusammen mit dem finnischen Männer-Kammerchor „Euga Male Voice Choir“. Dirigent Martin Winkler hatte die 14 jungen finnischen Sänger nach der Bekanntgabe der Wertung eingeladen, den Gospel gemeinsam zu singen. Der Gospel mit den beiden Kategorie Siegern aus Finnland und Deutschland und das anschließende grandiose „Set Down Servant“, bei dem Andreas Jung und Martin Winkler die Solopartien übernommen hatten, waren der grandiose Abschluss einer Reise nach Cornwall. In der Grafschaft haben die Sänger natürlich auch die berühmte „Rosamunde-Pilcher-Landschaft“ gesehen und teilweise erwandert. Auf der Reise nach Cornwall wurde in der Stadt Bath (Weltkulturerbe) und auf der Rückreise in Brighton (Englands bekanntestes Seebad) übernachtet. „Die beiden einzigen teilnehmenden deutschen Vereine haben eine hervorragende Visitenkarte abgegeben“, zeigte sich ein auf der Rückreise stolzer Sängerkreisvorsitzender Gerhard Voss, der sich der Reisegesellschaft angeschlossen hatte.



Harmonie Lindenholzhausen

„6th Cornwall International Male Voice Choral Festival“

HARMONIE Lindenholzhausen – MGV Oberweyer**HARMONIE Lindenholzhausen**

Der Männerchor HARMONIE Lindenholzhausen war vom 1. bis 6. Mai 2013 auf Konzertreise zur Teilnahme am „6. Cornwall International Male Voice Choral Festival“ in Truro (England/Cornwall).

Insgesamt haben 60 Chöre mit 3.000 Sängern aus 9 Nationen an den internationalen Chorwettbewerben, internationalen Gala-Konzerten, Workshops und den regionalen Gala-Abendkonzerten des Festivals teilgenommen. Es ist das größte und renommierteste Festival in Europa für Männerchöre, das in Truro und vielen Städten der Region durchgeführt wird.

Der erste Festivalauftritt der Harmonie war am 4. Mai (Freitag) beim „Regional Gala Concert“ in der St. Andrews Church in Redruth, zusammen mit 4 Chören aus England, Wales und Russland. Alle Chöre erhielten stehenden Applaus, die HARMONIE als letzter Chor bis alle Sänger die Kirche verlassen hatten.

Höhepunkte des Festivals sind 2 internationale Chorwettbewerbe in der „Hall for Cornwall“ in Truro, an denen am 4. Mai (Samstag) 22 Chöre aus 6 Nationen teilgenommen haben. Die HARMONIE sang in der Kategorie „Chöre ab 41 Stimmen“ zusammen mit insgesamt 6 Chören aus Wales, England und Deutschland. Die internationale Jury mit Dr. Alwyn Humphreys MBE, John Harries und Jakub Martinec vergab den 1. Preis an die HARMONIE Lindenholzhausen. Der Chor erhielt die Urkunde „First Prize Certificate - 41 Voices Et Over Class“ und einen Geldpreis.

Bei der Kategorie „Bis 40 Stimmen“ mit insgesamt 16 Chören aus England, Niederlande, Wales, Frankreich, Finnland, Australien und Deutschland (Liederblüte Oberweyer) gewann der finnische Männer-Kammerchor „EUGA Male Voice Choir“.

„Liederblüte“ Oberweyer

Der zweite Vertreter des Sängerkreises Limburg, der Männergesangsverein „Liederblüte“ aus Oberweyer, zeigte sich bestens vorbereitet und bot ebenfalls eine hervorragende Leistung. Erstmals in der 105-jährigen Vereinsgeschichte trat die „Liederblüte“ bei einem internationalen Chorwettbewerb an. Die Wertungsrichter bescheinigten dem Chor einen hervorragenden Auftritt und lobten speziell sowohl den homogenen Klang, als auch die Diktion der deutschen und englischen Stücke. Belohnt wurde die Leistung der Sänger aus Oberweyer mit dem fünften Platz. Das Ziel, mit diesem neuen Weg junge Sänger als Aktive zu gewinnen, wurde bereits im Vorfeld erreicht. Fünf neue Aktive konnten gewonnen werden, die bis auf einen,

alle an der Fahrt teilnahmen. „Damit hat sich jeder Cent, der in die Reise gesteckt wurde, schon ausbezahlt“, stellte der Vorsitzende der „Liederblüte“, Klaus Härtle, erfreut in seinem Fazit fest. Am Abend des ersten Tages gestalteten die Sänger ihr erstes Konzert in dem südlichsten Teil von Cornwall, dem Küstenort Penzance, musikalisch mit. Neben einem ebenfalls mitwirkenden tschechischen Knabenchor konnte die „Liederblüte“ dort schon ihre Qualität beweisen, was in lang anhaltendem Beifall der Besucher zum Ausdruck kam.

Down Servant“ erhielt die HARMONIE einen lang anhaltenden, begeisterten Applaus. Besonderen Beifall gab es vom Publikum für das gemeinsame Singen des letzten Vortrags zusammen mit dem finnischen Männer-Kammerchor „EUGA Male Voice Choir“. Martin Winkler hatte die 19 jungen finnischen Sänger nach der Wertungsbekantgabe eingeladen, das Gospel zusammen mit dem Chor der HARMONIE zu singen. Alle staunten sehr, wie gut die Finnen das Chorwerk in nur 3 Stunden einstudiert hatten. Es war ein gelungener Abschluss das Gala-Konzerts:



Der Sonderpreis für den besten der 22 bei den Wettbewerben teilgenommen Chöre vergab die Jury an die HARMONIE Lindenholzhausen. Eine große Auszeichnung als „Competitions Champion Choir“ und eine besondere Anerkennung der musikalischen Leistung der HARMONIE. Der Chor erhielt, begleitet von langem Beifall und „Standing Ovation“ der 900 Zuhörer in der vollbesetzten Konzerthalle eine Trophäe mit der Gravur „Cornwall Champion 2013“. Die Sänger der HARMONIE und ihr Chorleiter Martin Winkler waren natürlich restlos begeistert und genossen den Beifall der Wettbewerbsbesucher.

Am Abend war die HARMONIE dann zur Mitwirkung beim „International Gala Concert“ in der wieder ausverkauften „Hall for Cornwall“ eingeladen, als „Cornwall Champion 2013“ den musikalischen Abschluss zu gestalten. Nach dem Auftritt mit 3 deutschen Volksliedern, dem geistlichen Chorwerk „Hear My Prayer“ und dem Gospel „Set

das Gospel mit den beiden Categoriesiegern aus Finnland und Deutschland mit einem grandiosen „Set Down Servant“, bei dem Andreas Jung und Martin Winkler die Solopartien und Klaus Cutik den Klavierpart übernommen hatten.

Die 70 Sänger der HARMONIE haben in Cornwall Deutschland, den deutschen Chorgesang und natürlich Limburg mit seinem durch die HARMONIE-FESTIVALS weltweit bekannten Stadtteil Lindenholzhausen hervorragend vertreten. Sie haben in Cornwall überraschend viel Anerkennung und Bewunderung gefunden und ihnen wurde sehr viel Sympathie entgegen gebracht. Die HARMONIE Lindenholzhausen mit ihren „so vielen“ jugendlichen Sängern war ein Gesprächsthema bei fast allen Festivalbesuchern. Der Chor hat viele Einladungen von am Festival teilnehmenden Chören erhalten. Eine besondere Einladung kam von der Festivalleitung: die HARMONIE soll unbedingt beim nächsten Festival in 2015 wieder nach Cornwall



Die HARMONIE Lindenholzhausen zusammen mit dem finnischen Chor (1. Reihe) beim internationalen Gala-Konzert in der „Hall for Cornwall“ in Truro.

kommen. Eine Einladung hat auch die HARMONIE ausgesprochen: den finnischen Männer-Kammerchor würde man gerne in Lindenholzhausen begrüßen - spätestens beim nächsten HARMONIE-FESTIVAL in 2017.

In Cornwall haben die Sänger natürlich auch die berühmte „Rosamunde-Pilcher-Landschaft“ gesehen und teilweise erwartet. Ein besonderes Erlebnis war das Singen am 5. Mai (Sonntag) zusammen mit anderen Festivalchören im weltbekannten „Eden-

Project“ - ein einmaliger botanischer Garten mit u.a. einer Dschungellandschaft in einer riesigen Glas-Kuppelhalle.

Auf der Reise nach Cornwall wurde in der Stadt Bath (bei Bristol - Weltkulturerbe) und auf der Rückreise in der Stadt Brighton (Englands bekanntestes Seebad) übernachtet. So konnten die Reisetilnehmer beide Städte kennen lernen.

Bei dem Empfang am Abend des 6. Mai (Montag) im Dorfgemeinschaftshaus in Lindenholzhausen dankte der Vorsitzende der HARMONIE, Karl-Heinz Dernbach, den Sängern, Chorleiter Martin Winkler, Assistenzchorleiter Andreas Jung und dem Pianisten Klaus Cutik für die engagierte Vorbereitung und die hervorragende musikalische Leistung bei den Auftritten in Cornwall. Er lobte auch das disziplinierte und immer vorbildliche Auftreten aller Sänger - auch das der vielen Jugendlichen, für die diese Konzertreise in der großen Chorgemeinschaft eine wertvolle Erfahrung und ein besonderes Erlebnis war. Bürgermeister Martin Richard mit dem 1. Stadtrat Michael Stanke, Nina Löw für das „ensemble vocale lindenholzhausen“ und Johannes Otto für die Cäcilia-Chöre begrüßten den Chor und gratulierten zu dem Erfolg in Cornwall. Landrat Manfred Michel hatte Glückwünsche übermittelt.

Claus-Dieter Häring/Karl-Heinz Dernbach

Haste Töne

Hier finden Sie in unregelmäßiger Reihenfolge Interessantes und Wissenswertes über Musik und Chorgesang

Wüchsen mir Flügel,

Über die Hügel wollt' ich mich schwingen zum Himmel empor. ... Aber, o Nachtigall, könnte ich überall hüpfen wie du von Aste zu Ast...

Dies ist aus einem der zahlreichen Chorlieder der Gründungszeit der Gesangsvereine aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum so viele Lieder dieser Zeit von solcher Freiheit träumen?

Ein Blick in die Landkarten zeigt, dass es mehr war, als ein „Aussteiger“ sein zu wollen. Dieses heutzutage so häufig Gehörte greift viel zu kurz. Wenn sich 1838 Sänger aus ganz „Deutschland“ zu einem Sängerfest in Frankfurt trafen, reisten sie aus verschiedenen Ländern an, denn Deutschland gab es noch nicht. Und es gab in Frankfurt noch keinen Flughafen - noch nicht einmal einen Bahnhof! Die „Tanusbahn“ eröffnete die Teilstrecke Frankfurt-Höchst erst ein Jahr später. Der Kaiser fuhr noch in der Kutsche parallel zur Bahnlinie, weil sein Waggon ihm nicht geheuer war.

Der „Deutsche Zollverein“ hatte sich immerhin so weit entwickelt, dass ein Westfale oder ein Bayer auf dem Weg nach Frankfurt nur Landesgrenzen aber keine Zollgrenzen mehr überqueren musste. Jemand aus Lübeck musste aber einen weiten Umweg in Kauf nehmen, wollte er nur eine und nicht zwei Zollgrenzen überwinden. Bequemere Wasserwege standen begrenzt zur Verfügung, der Rest war mit den eigenen Füßen oder (Paar-)Hufen zurückzulegen - mit Gepäck. Die Anreise dauerte also Tage. Unterwegs musste immer einmal wieder angehalten werden. Aber das Schnellrestaurant „Zur goldenen Schwalbe“ (=“M“), wo man am Wegesrand im „Drive-in“ eben mal für möglichst kleines Geld möglichst viele Kalorien einwerfen konnte, war auch noch nicht erfunden. Waren die Gesprächsthemen innerhalb der Reisegruppe erschöpft, nahm man dann seinen iPod aus der Tasche und wählte ein munteres Wanderliedchen aus? Weil Frau und Kinder vielleicht in Sorge über den Gesundheitszustand des abwesenden Ernährers waren, oder umgekehrt, wäre es

für sie sicherlich schön gewesen mal eine SMS zu bekommen. Dies waren die Bedingungen. Ohne Reiserücktrittsversicherung und Hotelbewertungen.

Da konnte man ein solches Fest natürlich nicht innerhalb eines Tages abfeiern, das musste sich lohnen. Feste sind nur dann etwas Besonderes, wenn man sie entsprechend aufwendig feiert. Aufwendiges Feiern setzt entsprechende Vorbereitungen voraus. Man kann nicht wirklich „Party“ fordern, wenn man nicht bereit ist mehr als den Alltag zu praktizieren.

Frankfurt als Gastgeber, das haben wir im vergangenen Jahr auch erlebt. Die, die dabei waren, haben sich erkennbar wohl gefühlt in diesem himmlischen Gemisch aus vielen Sprachen und Tönen. Nehmen wir ruhig an, dass dieses 1838 auch so war.

*Mit freundlichen Grüßen
Ihre
Andrea Hermes-Neumann*

Vereinsgeschichte des Kalle'schen Gesangverein 1888

Eine reduzierte Fassung



Nicht nur vom Namen, sondern auch von der Gründung und Wirkungsbreite her ist der Kalle'sche Gesangverein eng mit dem Unternehmen, dem ehemaligen Werk Kalle der Hoechst AG, verbunden.

Zum 25-jährigen Jubiläum der damaligen Firma Kalle & Co. Im Jahre 1888 hatte sich eine Gruppe stimmbegabter Werksangehöriger zusammengefunden, um die Feier mit sorgfältig einstudierten Liedvorträgen zu bereichern. Diese gesanglichen Darbietungen fanden, mehr als erwartet, Zustimmung und Anerkennung des Publikums, was die Organisatoren ermunterte, aus dieser, nur für die Feierlichkeiten zusammengeführte Sängergruppe, eine bleibende Sängergemeinschaft zu bilden. Spontan sagte Kommerzienrat Dr. Wilhelm Kalle seine Unterstützung und Förderungsbereitschaft zu.

Am 25. August 1888 fand im Speisesaal der Firma die Gründerversammlung des Chores statt. Der junge Verein gab sich den Namen: Kalle'scher Gesangverein, den er bis zum heutigen Tag mit Stolz und in Ehren trägt.

An den folgenden Gesangstunden nahmen zunächst 32 Sänger teil. Die musikalische Leitung hatte der Färbereihilfe Valentin Sauer, der bis zum Jahre 1890 dem Verein in uneigennütziger Weise sein Können zur Verfügung stellte. Die Aufgabenstellung des Vereins wurde in der ersten Satzung, wie folgt beschrieben: Pflege des deutschen Liedes, Verschönerung der Werksfeiern, Ehrung verstorbener Werksangehöriger. Diese Kernpunkte sind heute nur noch zum Teil Fundament der Satzung. In diesem Rahmen erfüllt der Kalle'sche Gesangverein weiterhin eine lokale Funktion innerhalb des Sängerkreises Wiesbaden und darüber hinaus im Hessischen Sängerbund und des Deutschen Chorverbandes.

Sangesfreudige Mitarbeiter, Rentner und Pensionäre der Hoechst AG, besonders der Werke Kalle und Albert, sowie interessierte

Sangesfreunde aus unserem Heimatkreis, fanden sich im Kalle'schen Gesangverein zusammen, um das vielfältige Liedgut klassischer und volkstümlicher Art zu wahren und dabei die Geselligkeit im Freundeskreis zu pflegen.

Zum festen Programm des Kalle'schen Gesangvereins gehört alljährlich ein Konzert unter Mitwirkung namhafter Künstler. Der Bogen des Liedgutes spannt sich vom Opern- und Kunstchor über das heitere Lied hin zum Volkslied.

Darüber hinaus wirkt der Kalle'sche Gesangverein bei Veranstaltungen im sozialen Bereich der Stadt Wiesbaden, sowie bei Feierstunden anderer Vereine und bei Freundschaftssingen mit.

Zu den schönsten und wertvollsten Erlebnissen zählten die völkerverbindenden

gegenseitigen Besuche und gemeinsamen Konzerte mit den ausländischen Chören: dem Jef Tinelcoor, Gent/Belgien (heute leider nicht mehr existent), dem Koschatbund, Klagenfurt/Österreich (heute keinerlei Kontakt mehr) und zuletzt dem Männerchor Glarus/Schweiz. Zu dem zuletzt genannten MC Glarus besteht jetzt schon eine 47-jährige Sängerefreundschaft, die in den 80iger und 90iger Jahren weniger aktiv war. 2009 machte der geschäftsführende Vorstand des Kalle'schen GV eine Reise in die Schweiz zum 150-jährigen Jubiläum des Männerchores Glarus. Hier wurde die Freundschaft neu belebt. Nun besteht wieder ein reger Kontakt zu unseren Sängerefreunden im kleinsten Kanton in der Schweiz. Ganz besonders freuen wir uns, dass wir das Jubiläumswochenende im September mit unseren Schweizer Freunden gemeinsam feiern können.

Seit 2005 singt der KGV in einer Singgemeinschaft mit dem MGV 1841 Rheingold Biebrich zusammen. Beide Chöre waren alleine nicht mehr singfähig, das heißt, ein selbstständiges Konzert konnte nicht durchgeführt werden. Unser beider Chorleiter, Musikdirektor Ernst A. Voigt, versteht es aber, uns meisterlich auf große Vorhaben einzustellen und einfühlsam zu leiten.

*In sangesbrüderlicher Verbundenheit,
Hajo Haas*



Erinnerung an den Gesangwettbewerb zu Groß-Auheim, 2. Juni 1918: 1. Preis & Ehrenpreis.

Seminarangebote für Vereine und Untergliederungen des Hessischen Sängerbundes

Referent: Malte Jörg Uffeln, Rechtsanwalt Mediator Lehrbeauftragter

Sie fragen, Malte Jörg Uffeln antwortet

Ein Seminar ohne Konzept, oder doch: Sie sind das Konzept. In diesem „Frage-Antwort-Seminar“ stehen Sie im Mittelpunkt mit Ihren Fragen und Problemen. Der Referent, Malte Jörg Uffeln, langjähriger Praktiker im Vereins- und Verbandsrecht beantwortet Ihre aktuellen Fragen zu allen vereinsrechtlichen Themen und hilft durch die gemeinsame Entwicklung von Ideen bei der Lösung Ihrer Probleme.

2 UE a 45 Min.

Vereinssteuerrecht update 2013/2014

Was gibt es Neues und Wichtiges im Vereinssteuerrecht im Vereinsjahr 2013/2014? Machen Sie sich fit. Das Seminar mit MEHRWERT: Sie handeln sicher und vermeiden Haftung.

2 UE a 45 Min.

Chorleben 2013/2014

Seminar für Vorstände von Chören zu allen aktuellen Fragen des chorischen Schaffens. Wie u.a. Verein in der Krise, Chorleiterverträge, Kooperationen, Fusion von Chören, Satzungsrecht.

2 UE a 45 Min.

Informations- und Wissensmanagement im Verein

Wie gehen wir im Verein mit unserem erworbenen und gebildeten Wissen um? Was passiert, wenn der Vorstand wechselt? Wird das Wissen der Ausgeschiedenen weitergegeben?

In diesem Seminar erfahren Sie die Grundlagen für ein eigenes Wissens- und Informationsmanagementmodell in Ihrem Verein, das älteren Vorstandsmitgliedern einen langersehten und jedes Jahr angekündigten Ausstieg aus dem Ehrenamt ermöglicht und „neuen“ Vorstandsmitgliedern einen reibungslosen Beginn ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit. Das Seminar zur Zukunftssicherung in ihrem Verein.

2 UE a 45 Min.

WORKSHOP: Frei reden im Verein - oh je

Impulsreferat und Workshop für die Redner in Ihrem Verein, Ihrem Vereinsvorstand. Wie baue ich eine Rede auf? Was muss beachtet werden, damit die Rede ankommt? Sie erhalten einen Überblick - mit praxiserprobten Redetexten - über die wichtigsten Reden im Verein und sind selbst aktiv, schreiben eine

Stehgreifrede und tragen diese auch im Kollegenkreis vor.

1 UE Impulsreferat 2 UE Workshop Stehgreifrede UE = 45 Min.

Handle stets vernünftig - Kant im Verein...

Immanuel Kant verdanken wir den kategorischen Imperativ. Handle stets so, dass die Maxime Deines Handelns zugleich Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung sein könnte. Was bedeutet das im Verein für das Handeln der Vorstandsmitglieder und der weiteren Verantwortungsträger? Wie handle ich stets vernunftgerecht, so dass ich stets einer eigenen Haftung für mein Tun entgehen kann?

In diesem „Dialog-Seminar“ sollen konkrete Handlungssituationen im Verein „unter die Lupe“ genommen werden unter dem Gesichtspunkt des Kategorischen Imperativs.

2 UE a 45 Min.

Demenz als Rechtsproblem im Verein

Machen wir uns nichts vor: Das Thema Demenz ist ein gesellschaftliches Thema. Wir werden älter und auch „dementer“. Das Thema Demenz hat auch die Vereinspraxis erreicht.

In diesem Praktiker Seminar erhalten Sie einen Überblick über das Thema, Formen der Demenz, den Umgang mit dementen Menschen im Verein und Lösungen für auftretende Probleme.

2 UE a 45 Min.

Facebook-Law Ihr rechts-sicherer Vereinsauftritt bei Facebook

Facebook ist in aller Munde. Jeder

will dabei sein. Auch viele Vereine sind bei Facebook ON. Was gibt es bei einem solchen Social-Media-Auftritt alles zu beachten? Wo lauern Haftungsrisiken? Wie schützt man sich (Social-Media-Guide-Lines)?

In diesem Seminar erhalten Sie Antworten auf ihre Fragen „vor“ einem Facebook-Auftritt oder „nach erfolgtem Facebook-Auftritt“ Sicherheit für das weitere virtuelle Leben in Facebook.

3 UE a 45 Min.

Malte Jörg Uffeln
Rechtsanwalt Mediator Lehrbeauftragter
www.uffeln.eu
Nordstraße 27, D-63584 Gründau,
Telefon: +49 (0)6051/18 979,
Fax: +49 (0)6051/18 979



Ihr Chorhotel

mit „Rundum sorglos-Arrangements für Chöre und Chorleiter“

- Klaviere-Probenräume-Auftritte
- Rahmenprogramme & Attraktive Ausflugsziele
- Chor-Specials, wie bspw. Stimmbildung
- Choreographie
- Yoga für Sänger/innen
- Salzgrotte
- Aqua-Singing und noch vieles mehr...
- bis 80 Sänger/innen

www.landhotel-betz.de

oder ausführliche Chormappe anfordern !

Telefon 06056 - 739 0

Brüder-Grimm-Straße 21
63628 Bad Soden-Salmünster
Zwischen Frankfurt am Main und Fulda
info@landhotel-betz.de
Chor-Gastgeberin:
Marion Betz-Berthold - aktive Chorsängerin



Singen im Grünen

Probenwochenende

Große und helle Proberäume für bis zu 80 Sänger/innen

84 Betten, Seminarräume für Einzelproben, Kegelbahn & Bar

Chorreise

Gerne erstellen wir Ihnen ein attraktives Rahmenprogramm.



Chorwochenende im Taunus

Ihr Chor-Hotel
TaunusTagungsHotel GmbH

Lochmühlenweg 3

61381 Friedrichsdorf

Tel. 0 61 72 / 71 06-121

Fax 0 61 72 / 71 06-313

www.taunustagungshotel.de
TaunusTagungsHotel@agrinet.de